

Neues in Kürze.

Der Reichstagsler Marx hat am Samstag zu einigen Zentrumsgeheimen besetzt, daß in der Regierung keinerlei Grund vorliege, gegen ihn ein Verbot vor dem Herbst 1928 auszusprechen. — Der „Vorwärts“ prophezeit einen gewissen Waffengang der Sozialdemokratie, die im kommenden Reichstag ihre Siege um mindestens 25 Prozent erhöhen würde.

Der Gegenbesuch des Reichstagslers und des Reichsaussenministers in Wien ist auf die Zeit vom 13.—17. November festgelegt worden. Dr. Marx und Dr. Stresemann werden am Sonntag, dem 13. November, Berlin verlassen und am 17. November zurückkehren.

Die Berliner Morgenblätter melden, daß die demokratische Reichstagsfraktion eine Interpellation im Reichstage eingebracht hat, die sich gegen die Unterdrückung des Südtiroler Deutschums durch den Faschismus wendet. Die Reichsregierung wird befragt, was sie zum Schutze des Deutschums im Anstand zu tun gedenkt.

Der Pariser „Matin“ bucht als Erfolg von Locarno, daß in der Wiener „Neuen Freien Presse“ von informierter deutscher Seite erklärt werde, die deutsche Reichsregierung verhandle unentgeltlich auf dem Standpunkt, daß die Frage des schließlichen Osterreichtes an Deutschland gegenüber noch ruhen müsse. Das sei die unentwegte Verhältnisspolitik Stresemanns.

Der französische General Guillaumat erklärte englischen Pressevertretern am Sonntag, daß die Absicht der französischen Militärs gegen eine vollständige Rheinlandräumung an dem gleichen Tage fortzuführen würden, da die neue französisch-belgische Sperrfortifikationslinie an der Aa und an der Maas vollendet sein werde. Sie werde mit ihren 13 Forts die größte Sicherungsstellung der Welt werden.

Das Pariser „Journal“ meldet zum Besuch des deutschen Botschafters von Hoelz bei Briand, daß Deutschland mit der Räumung nicht voll zufriedengestellt sei. Herr von Hoelz habe nochmals die Erhöhung der abzurücktransportierenden Truppenzahl angeregt, ebenso auch die Minderung des Kopfbelages der Arbeitskommandos. Briand habe die deutschen Wünsche an das Kriegsministerium weitergeleitet.

Das Pariser „Echo“ meldet, daß in der gestrigen Sitzung der Finanzkommission Poincaré zwei Anträge ablehnte, darunter einen der Sozialisten, zur Herabsetzung des Budgets je 35 Millionen Franken für Meer und Flotte zu streichen. Die Kommission habe den Ausführungen Poincarés zugestimmt, daß die Landesverteidigung außerhalb finanzpolitischer Erwägungen zu bleiben habe.

Mussolini hielt gestern Abend eine politische Rede in Rom und war von der schicksalhaften Turnern. Mussolini prägte den Sotismus des Reiches. Der Weltkrieg habe Italiens Volk erst die großen sittlichen Gedanken juridisches, die allein großen Faschismus ermöglicht hätten. Italiens Zukunft liege weiter im Gedanken an kriegerischer Erleichterung sich vorbereiten auf die großen Aufgaben in der Weltgeschichte, die Italien noch erwarteten.

Wie aus Rom gemeldet wird, hat Mussolini anlässlich der Feier des Jahrestages des Marzfeldes auf Rom ausbrüchlich den Erlaß einer politischen Manifestation abgelehnt.

Die gegen den Staatspräsidenten Nishibisi feindseligen Demonstrationen haben sich im Anschluß an drei Versammlungen der Opposition gestern Abend in Washoua fortgesetzt. Die Polizei habe die Zugänge zum Palais Nishibisi absperrt und ging gegen die Wälfen vor. Hierbei wurden wieder eine Anzahl Demonstranten verletzt. Der Polizeibericht meldet 22 Verhaftete.

Die Londoner „Times“ melden aus Tokio, daß japanische Presse befalls sich sehr eingehend mit den mehrfachem Besuchen des Außenministers in der deutschen Botschaft in Tokio, Man wolle in den Besprechungen die Befähigung der umlaufenden Gerüchte von einer Neuorientierung der japanischen Außenpolitik sehen.

Besoldungsreform und Reparationsagent.

Der preussische Finanzminister zum Einpruch des Reparationsagenten.

Der Hauptauschuss des preussischen Landtages begann die Vorberatung des preussischen Besoldungsgesetzes. Der preussische Finanzminister, Dr. Häfeler-Wißhof, gab zunächst auf Anfragen aus dem Ausschuss folgende Erklärung zum Schritte des Reparationsagenten Parker Gilbert ab:

„Es ist durch die Veröffentlichung einer amerikanischen Zeitung bekannt geworden, daß der Reparationsagent dem Reichsfinanzminister ein Memorandum überreichte, in dem er zu den großen Fragen der Finanzpolitik des Reiches, der Länder und Gemeinden Stellung nimmt, und im Zusammenhang hiermit auch die Frage der Besoldungsreform.“

„Ich glaube nicht, annehmen zu sollen, daß dieses Memorandum dazu führen könnte, daß die Besoldungsgrundlage der Reichsregierung etwa zugrunde genommen werden würde. Ich nehme weiter an, daß der Reichsfinanzminister am Mittwoch bei der Beratung des Hauptauschusses des Reichstages zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehmen wird und halte es daher nicht für zweckmäßig, daß wir die Erörterung über die aufgeworfenen Fragen hier vertieren.“

Der Minister äußerte sich dann zum Besoldungsgebot über die

Deckungsfrage.

Er habe sich im Reichsabinett zur Übernahme von 120 Millionen Mark Ausgaben aus der Besoldungsordnung herbeigeführt, könne aber jetzt sagen, daß Freuen sogar 180 Millionen für diese Zwecke zur Verfügung stelle. Für den Restbetrag müßte jedoch das Reich beständig eingreifen.

Die hiesigen Besoldungen durch die Besoldungsvorgabe würden von der preussischen Staatsregierung für tragbar erklärt. Der Banding und keine Ausfälle würden jedoch über die Verlage hinaus Mehrausgaben nicht beschließen.

Die gestrige Kabinettsitzung.

Ueber die Kabinettsitzung von gestern wird folgendes Communiqué ausgegeben:

„Das Reichsabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der Prüfung des kürzlich dem Reichsfinanzministerium von dem Reparationsagenten übermittelten Memorandum. Zugleich nahm das Kabinett von den Darlegungen Kenntnis, die der Reichsfinanzminister am 26. d. M. im Hauptauschuss des Reichstages über die Finanzlage des Reiches machen wird.“

Neue Vorschläge zur Flaggfrage.

„Aus parlamentarischen Kreisen erfährt man, daß der Arbeitesausschuss der „Bereitigung republikanischer“ neue Vorschläge in der Flaggfrage vorbereitet hat. Es soll an die Regierung und den Reichstag eine Entschuldig gerichtet werden, die drei Vorschläge enthält.

Der erste dieser Vorschläge verlangt, daß so wohl alle Behörden als auch alle Privatpersonen gesetzlich dazu verpflichtet werden, sofern die Flaggen anderer Nationen gezeigt werden, dann auch in jedem Fall die schwarz-rot-goldene Flagge zu zeigen. Zweitens wird vorgeschlagen, daß die schwarz-rot-goldene Flagge in den vierten Teil der verfassungsmäßigen Fahnenflagge einzunehmen habe. Drittens wird vorgeschlagen, daß die vom Reichspräsidenten Erbet erlassene Verordnung über die Reichstagsflagge annulliert werde und daß fortan auch die Reichstagsflagge als Grundfarben die schwarz-rot-goldenen Farben mit dem roten Kreuz in der Mitte zu zeigen habe.

Mit diesem Contentum von Vorschlägen wird auch die Bereinigung der Flaggfrage nicht aus der Welt schaffen.“

Bayern will seine Verwaltung vereinfachen.

Zu der in Bayern geplanten Vereinfachung der Staatsverwaltung erfährt die Telegraphen-Linien, daß das Sozialministerium aufgehoben und seine Aufgaben auf die Ministerien des Innern und des Außern aufgeteilt werden sollen, wobei das Ministerium des Außern in Zukunft die Bezeichnung „Staatskanzlei“ erhalten würde.

Die Nachricht von der geplanten Auflösung des Sozialministeriums hat die Organisationen der christlichen Gewerkschaften und der katholischen Arbeitervereine zu einer neuen Kundgebung veranlaßt, in der erklärt wird, daß bei einer Beseitigung oder Aufstellung des Sozialminis-

Der Ausschuss vertagte dann die Weiterberatung auf Dienstag.

Es sollen zunächst die Beamtenorganisationen gehört werden.

Dr. Köhler empfängt die Fraktionsvorsitzenden.

Dr. Köhler wird im Laufe des heutigen Vormittags die Fraktionsführer des Reichstages, und zwar zunächst die der Regierungskoalition, empfangen, um sie von den Vorgängen, die in der letzten Zeit die Öffentlichkeit so lebhaft beschäftigt haben — dem Einpruch des Reparationsagenten, vor dem Beginn der Beratung im Hauptauschuss in Kenntnis zu setzen.

Die Reparationskommission gibt Parker Gilbert neue Anweisungen.

Der Pariser „Figaro“ meldet, daß sich die Reparationskommission am 21. d. M. informativ mit dem Einpruch des Reparationsagenten gegen die Durchführung der deutschen Gebaltserschöpfung befaßt hat.

Der „Matin“ erfährt, ein Schreiben der Reparationskommission an den Generalagenten gibt ihm weitere Anweisungen zur Sicherung der deutschen Reparationszahlung, das darauf hinweist, daß die neuen Befestigung des deutschen Eises im einzelnen nachsprühen und nie durch entsprechende Mehreinnahmen von Steuern zugelassen sind.

Die Londoner „Morningpost“ weiß aus Paris, dem Schrift Parker Gilbert sei der deutschen Reichsregierung werde eine Periode strenger Kassenwirtschaft der deutschen Mehrausgaben durch die Reparationskommission folgen.

Der Ausschuss der Landesverbände der Organisationen dem Drängen ihrer Mitglieder, politische Konsequenzen zu ziehen, nicht mehr länger Widerstand leisten könnten. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß der Ernst dieser Warnung nicht unterschätzt wird. Inzwischen löst die Bayerische Volkspartei durch ihre Korrespondenz, erklären, daß von feststehenden Beschließen des Ministerrates bezüglich der Organisation der Ministerien noch keine Rede sein könne.

Die Franzosen rücken ab.

Die französische Agentur Havas meldet aus Mainz, daß die Verminderung der französischen Belagungsgruppen gestern begonnen hat. Sechs Maschinengewehrattalione haben danach das besetzte Gebiet verlassen. Zwei von ihnen sind aus Koblenz und je eins aus Worms, Neustadt, Speyer und Bannau zurückgezogen worden. Zwei Bataillone des 52. Eisenbahnerregiments haben ihre Garnison in Trier mit Loul vertauscht.

Die Bergarbeiter von Hirschfelde streiken noch.

Die Bergarbeiter im süddeutschen Hirschfelde haben sich dem Beschluß ihrer Führer nicht gefügt. Sie streiken noch und sind mit Forderungen hervorgetreten, die bisher gar nicht in Frage standen. Es ist jedoch anzunehmen, daß auch sie wieder mit der Arbeit beginnen, weil sie sich anderfalls aller ihrer Rechte begeben würden.

Die Frage der Wiedereinstellung.

Wie die Zentralstreikleitung in Halle mittelt, haben sich bei der Wiederaufnahme der Arbeit am Montag früh nicht alle Arbeitsgeber an die Vereinbarung, alle Leute wieder einzustellen, gehalten. Es seien aus dem zum 1. d. M. geschlossenen, aus dem Senftenberger Bezirk sieben bis acht Fälle, aus dem Halleschen Revier ein Fall bekannt geworden, in dem festgenommenen seien drei Leute nicht wieder eingestellt worden.

Hierzu erklärt die Arbeitgebersseite, der Arbeitgebersverband habe sich nur dazu verpflichtet und sich nur dazu verpflichten können, auf seine Mitglieder einzuwirken, alle Leute wieder einzustellen. Diesem Wunsch stehe aber das Beschreiben gegenüber, daß die Werte den während des Streiks neu eingestellten Arbeitern gegeben haben, sei bei Beendigung des Streiks nicht zu entlassen. Es sei zu hoffen, daß diese Unzulänglichkeiten beseitigt werden.

Londoner Polizeigericht.

(Von unserem Londoner Bericht.)

South Western Police Court. Ein großer, grauer Baufeldstein im südwestlichen Stadtteil. Es ist 10 Uhr morgens. Ein Polizeistoff öffnet das Eingangstor im südlichen Raum zum zweiten Bereich. Arme Leute, die sich keinen Rechtsanwalt leisten können und gekommen sind, um beim Kabinat zu holen in den mannigfachen Konflikten, denen die eng nebeneinander hängenden Bewohner der Millionenstadt im täglichen Kampf um Existenz ausgesetzt sind. Eine eine Stunde lang jeden Morgen steht der Polizeistoffler den — ob wirklich oder vermeintlich — in ihren Menschen- und Bürgerrechten Bedrohten zur Verfügung. Und in dieser Stunde muß mit höchster Genauigkeit gearbeitet werden. Gegen 11 Uhr muß der Schornstein abgefragt sein, denn dann kommen die Angeklagten an die Reihe, die am Vorlage gegen das Gesetz verstoßen und dabei ernsthaft in die Irre geführt.

Die Aufnahmen folgen vor. Ueber einen, Korridor, an dessen Ende in den geräumigen Verhandlungsraum. Nach einigen Minuten tritt der Polizeistoffler ein und läßt sich auf seinem erhöhten Platz an einem Tischchen nieder, zwischen einem Protokollierer und einem Sekretär. Der Mann rechts links vom Richter, der sogenannte Reporter, Revisis die Zugesammler, gegenüber das Anklagebrot, Karolinger. Der Polizeistoffler wird täglich bestreift.

Der Polizeistoffler ist ein älterer Herr. Er sitzt das Kind in die linke Hand, trommelt mit einem Pfeiffchen, umgeben von einem Reporter und läßt durch seine Hände einen raschen Blick über die Echar der Ratgeber gleiten. Jeder dieser Leute ist Haupt- und Mittelfigur in einem Drama, sei es Tragödie, Komödie oder Tragikomödie. Für den Richter sind sie nichts weiter als Typen. Er kennt aus langjähriger Erfahrung alle gängigsten menschlichen Gemütsarten von Männern und Frauen, Hausbesitzern und Mietern, Friedlichen und händel-süchtigen Raubtieren, Lebendigen und Täuflern, in Streik miteinander lebenden Parteien und aus-gezeichneten Kassenwirtschaftern, der gewöhnlichen Gasse der Kassenwirtschaften auf dem Schlichter der Großstadt. Viele tragen Karben und ritische Wunden zur Schau.

„Tugendliche Anklagen.“ Der Zug der Gefährten führt die beiden Zug nach rechts.

Ein Mädchen will wissen, ob der junge Mann, der das Verbrechen begangen hat, den Ring und die Beiträge zur Aussteuer zurückverlangen kann. Er hat mit Gefinnungsmitteln gedroht.

Richter: „Worin bestanden die Beiträge zur Aussteuer?“

Ratgebende: „Aus einer Praxismiete und einem Weiser-Geschäft.“

Richter: „Es kommt auf die Umstände an. Ich empfehle, die Forderungen nicht herauszugeben. Wenn der Mann einen Anwalt beauftragt zu haben glaubt, so kann er zögerlich dinstag vorgehen. Wenn er Gewalt anwenden, geben Sie zur Polizei.“

„Dante schön, Herr.“ Das Mädchen macht einen Schritt und sieht sich nicht mehr zurück.

„Sagen Sie mir, ob Sie den einen haben. Warum müssen Sie das wissen?“

Der Richter holt zu einer längeren Auseinandersetzung aus. Der Richter unterrichtigt ihn. „Kommen diese Verhandlungen häufig vor, oder handelt es sich um einen Ausnahmefall?“ — „Es ist häufig, Herr.“

„Ich bin meinen Lebens nicht mehr sicher.“

„Wie werden Sie es wissen?“ — „Ich bin ein alter Mann, Sir.“

„Gut. Ich werde Ihren Sohn durch einen Polizisten warnen lassen. Sollte er Sie danach weiter misshandeln, so kommen Sie wieder her, und ich werde ihn vorführen lassen.“

„Nächster Fall.“

Der Richter taucht unter am einen Ende der Zeugenbank, während gleichzeitig am anderen Ende der „nächste Fall“ aufsteht. Ein Mann im Gehrock und schwarzen Mantel tritt ein und geht. Nicht der übliche Zug der Mittelführer. Er verneigt sich vor dem Richter und nimmt einen Eintrag in die auf der Bordelle der Zeugenbank. Der Richter wird ungeduldig. „Aum?“ — Der Mann hält die Papiere empor. „Wenn Sie einen Briefe ohne Briefe lesen wollen, so werden Sie sofort sehen, was es sich handelt.“ — „Dau habe ich eine Zeit.“

„Erklären Sie kurz, was Sie mitteilen.“

„Ich verlange einen Teilbetrag gegen den Ehepartner, „William Curdell“.“

„Weshalb?“

„Weil er die 5 Hagen Rechte eines Feuerzuges bei seinen Bürgern.“

Der Richter nickt ab. „Nächster.“ Der stumm-ziehende britische Bürger protestiert und führt mit seinem Papierbeutel energisch in die Arbeits-schmerzpunkte ein. Ein Gerichtsdiener hilft ihm mit seiner Hand die Stufen der Zeugenbank hinab. Der Staatsanwalt entfernt sich mit der Drohung, daß er sich aber die ihm überlassene Verhandlung noch heute morgen beim Lord Chief Justice beschweren werde. — Dupus Durand tritt er ist dem Richter nicht fremd.

Der nächste Fall, der der nächste, und wieder der nächste in diesem Polizeistoff, bis die ganze Gesellschaft erledigt ist. Der Richter immer ernst, hoch und stolz. Er befragt dieses Geschäft nicht, ist apassig oder mehr Jagen und schließt das Recht

„Ernstes Geheiß für den europäischen Frieden.“

Lloyd George vor der englischen Völkerverbundliga.

mediantisch aus den Vorkriegszeiten heraus. Er ist abgeklungen gegen Kromm und Zimmer des Lebens. Das hat Kromm und Zimmer...

Lloyd George hielt vor der englischen Völkerverbundliga eine Rede über die Abwicklung der Sache bei dem nächsten Friedensrat...

Die Hauptschwierigkeit liegt aber nicht darin, daß die Friedensverträge eine schroffe Auslegung erfahren. Die größte Gefahr liegt in der Welt in der Welt...

gestanden hat. Der Würder des Ministerrats ein Vetter des Konfils, der ermordete Minister ebenfalls wie der kürzlich ermordete Prager Gelandee ein Gegner des albanischen Diktators Admet Zogu...

Ein englisches Fehlurteil.

Der Tod des Feldherrn Haas vor dem Kriegesgericht. Der englische Soldat Gerlach, der am 9. Oktober dieses Jahres den Feldherrn Haas in Cottbus...

Jeder Versuch zu einer Revision eines Vertrages müßte vorläufig und distinkt unterbleiben. Ein bestehender Friede ist aber für Europa eine Unmöglichkeit...

Aus dem Schluß zu erhellen, daß wenn sich Rußland erst von seinen gegenwärtigen inneren Schwierigkeiten erholt habe, dieses Land das bedeutendste der Erde sein werde.

Ein Beitrag zur Kriegsschuldfrage.

Aus dem Tagebuch des englischen Generals Sir Henry Wilson, das die „Ain. Zeitung“ in einem Auszug behandelt, geht hervor, daß Wilson schon vor 1908 sich ganz auf den Krieg gegen Deutschland eingestellt hat.

Arbeit Lemwits von deutschen Auswärtigen Amt gemindert wurde. Nur wenige nach dem Krieg nach Amerika in offizieller Eigenschaft enttandene deutsche Bürger...

Nach der Aussage der an dem Zusammenstoß beteiligten Engländer hätten sie am Abend vorerwähnt den Garten betreten, in dem sie von Haas gefesselt wurden. Sie hätten sich von dem Feldherrn befreit gefühlt...

Wie aus Moskau gemeldet wird, beständig ein gemeinsames Communiqué der Exekutive und der Zentralkommision der kommunistischen Partei den Ausschluß der Oppositionsfraktion Trotzki und Sinowjew aus diesen Ausschüssen.

Die Kaitstellung Trotzki und Sinowjew bestränkt.

Der Oberste Moskauer Gerichtshof sprach das Urteil in dem neuen Spionageprozeß gegen fünf angeblich im Dienste Großbritanniens stehende Personen...

Neuer weilt in einem haßvollen Bericht darauf hin, daß seit dem Abbruch der britischen Beziehungen zu Moskau Hinrichtungen und Verurteilungen wegen Spionage für ausländische Mächte...

Aus Kabul in Afghanistan wird bekannt, daß die Russen an der afghanischen Grenze Truppenmassen zusammenziehen. In Kabul seien Proklamationen beflaggenhaft worden...

Widerstände gegen die Wahlreform.

In parlamentarischen Kreisen wird der Vorstoß des Zentrums für eine Wahlreform immer noch lebhaft befochten. Die Widerstände gegen eine durchgreifende Wahlreform...

Amerika will Lewinsky als Botschafter.

Ein Blattartikel der amerikanischen „Baltimore Sun“ befaßt sich mit der Bezeichnung des Postens des deutschen Botschafters in Washington durch den deutschen General konsul in Newport, Dr. v. Lewinsky.

Der Prager Gefandtenmord.

Die Unteruchung des Prager Gefandtenmordes, bei der auch die österreichische Polizei miteinwirkte, hat sich über eine Reihe von Tagen erstreckt...

Gegen spröde Haut: NIVEA-CREME. NIVEA-CREME mildert sanft und gibt sammelweichene Textur...

Brief an einen Polizeipräsidenten.

Man hat schon oft davon gelesen, daß manche Eisenbroder eine Liebhaberin ins Moskale überreden und alles andere darüber straflich vernachlässigen. Ihre Angehörigen sind es dann vor allem, die unter solchen Umständen...

Beste Polizeipräsident!

Die Gewissheit, daß ein Fall, bei der öffentliche Sicherheit zu gefährden droht. Sie interessieren mich, gibt mir den Mut, mich blühend an Sie zu wenden.

Nicht zu verblüffen.

Ein großes amerikanisches Hotel in Südkarolina machte neulich Bekanntschaft mit einem ungeheuer großen finkfinken Teich. In den Prospektien hieß in man können auf diesem See rudern und segeln...

zwölf Jahrestagen in 1. Klasse - in jahresplanmäßigen Zügen des In- und Auslandes zur Verfügung gestellt werden. Diese Wagen werden jeweils von besonders geschulten Beamten besetzt.

Der letzte Ausweg.

Die Geschichte, die wie aus einer tollen Waise klingt, wird in französischen Blättern aus einer kleinen Stadt Nordfrankreichs erzählt. Ein junger Arzt, der wenig zu tun und daher viel Schichten hat, wird von einem seiner Gläubiger...

Salonwagen.

Jeder kann sich einen Salonwagen mieten. Neben den beiden Salonwagen, die regelmäßig in den 30-Zügen Berlin-Hamburg und Berlin-Hof nach Holland verkehren, können auf Wunsch auch in anderen fahrplanmäßigen Zügen Salonwagen eingestellt werden.

Sie kennen sicher den Namen meines Mannes Entomologus des Insektenfabrikanten und Käserkenners. Das Studium der Spinne ist kein Ehedelwerk, aber sehr befriedigend im Augenblick besonders eine feine Art, mit der er seinen Namen und seine Hoffnung verbunden hat, „Mogala Entomologus“ nennt er das Tier.

Der Herr Präsident! Nur Sie können helfen. Wie Sie kürzlich auf Grund eines Geheißes aus dem Jahre 1893 das Spatiergeräten mit Panthern in unserer Stadt vertrieben haben, wird das gefährliche Tier auch, ebenso finden Sie sicher eine Möglichkeit, das herumlaufen mit der Mogala, die noch viel schlimmer ist zu verhindern.

Der Herr Präsident! Ich habe schon mehreren Pantheimesser gegeben, meinen Mann das Betreten des Hauses mit der Spinne zu unter-

Beilieg. Der durch das Ableben Prof. A. Wagners an der Universität Berlin erledigte Lehrstuhl für ungarische Sprache und Literatur ist dem Professor Dr. phil. Jolan von Comboz an der Universität Budapest übertragen.



Aus der Saal-Halle „Zehn Jahre unterwegs“

Eine Geschichte, wie sie öfter vorkommt. Aus irgendeinem Grunde fuhr Frau Lore etwa in ihren alten Kleiderkasten, die sie schon öftentlich gebündelt: Liebesbriefe — Brautbriefe — Gebriefe — Mämeines — aus vergangenen Tagen aufbewahrt hat. Über vierzigjährige Schindeln, Klein-Griech, spielt im Zimmer. Nüchtern sieht er, wie eine Postkarte angeteigt zu Boden fällt. Die muß er haben!

Er läuft mit seinem Bilde hinaus auf die Straße, jetzt ihm seinen Spielzeugsachen, die aber ebenförmig damit anzufangen wissen wie er selbst. Da geminnt ein Briefkasten sein Interesse. Er hat oft bemerkt, daß Ermöglichte Briefe und Postkarten hineinwarten. Von allen Seiten besetzt er ihn mit seinen großen neugierigen Kinder-Augen, hebt die Klappen des Einwurfkästchens, sieht die Karte gewichtig hinein, hält sie schließlich noch etwas mit den Fingern — wupp, liegt sie unten! Dann wartet Klein-Griech, daß irgendwem nachgesehen; besieht den Postkasten von allen Seiten, besonders von unten, aber es passiert nichts. Da lacht er seine Kameraden, und nach fünf Minuten ist der ganze Dorfplatz im Wirbel des Kinderspiels verfallen.

Die Post ist ein feindliches Institut. Prompt liegt am nächsten Morgen eine Postkarte im Briefkasten der Frau Lore. — Eine lehrreiche Geschichte! Im Jahre 1927 eine Postkarte von der Somme 1917. „Bin gesund, wir haben noch schweren Wochen wieder ein paar Tage Ruhe.“ Nicht viel und nichts Besonderes — ein Lebenszeichen, wie Frau Lore sie damals öfter hangend ermaricte und erhielt. Vor zehn Jahren war diese Karte abgemaldet worden, in einer Zeit der Not und Größe — und der Sorge im Herzen der Frau Lore. Die ganze Witternis und Schwere mit dem halbemütigen Ansturm gegen alle Bergarbeitertreue wieder einen Augenblick ganz beherrschend vor die Seele. Da verblaßt die Gegenwart. Die grünen Sagen des Jahres 1927 werden blick und nichtig daneben.

Frau Lore vergißt, daß sie eigentlich nicht so „gut aufgelegt“ ist, da sie noch immer keinen neuen Ueberanzumantel hat, obgleich der Wind schon recht herlichlich über die Straßen jagt. Sie füllt nur, daß sie dankbar sein muß und zufrieden. — Und auch der Schreiber der Karte, als er mittags aus seinem Bureau kommt, ist für einen Augenblick ganz hilflos und in Gedanken verfunken: „Als ich die liebreich.“

Ein paar Tage später geht die Kunde, daß eine Postkarte zehn Jahre unterwegs gewesen sei, und die Karte, die es ist, geradezu die Köpfe, wie die Karte die letzten Jahre zu gebracht haben könne. —

Zum Ammendorfer Autounfall.

Aus der Untersuchungsbefragung wurde der Autobeführer Hartmann aus München entlassen, der bekanntlich vor einigen Wochen auf der Fahrt München-Berlin auf der Chaussee zwischen Ammendorf und Halle eine Frau und drei Kinder überfahren hat. Es wird gegen ihn ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet.

In holdem Wahn.

In der Nähe des Hauptbahnhofes war heute in den frühen Morgenstunden ein Mann, der stark betrunken war, der Meinung, er befände sich bereits zu Hause. Er setzte sich unter eine Brücke, zog sorgfältig seine Schuhe aus, hing seinen Rock, seine Weste, Kragen und Schlops an einen Nagel und legte sich „ins Bett“. Ding auch gleich mächtig zu schnarchen an. Den Hut behielt er auf dem Kopfe. Man verachte ihn zu wecken, kam aber dabei schiedt an. „Mache ihn Emittell“ rief er. „Sonst...“ Drehte sich um und schlief weiter.

Da holte man einen Eimer Wasser. Der wirtliche Wünder. Der Betrunkene kam zu sich, wunderte sich über seine Umgebung, zog sich an und frohste tief fort. „Du mußt noch dein Schlafgeld bezahlen!“ rief ihm ein Eisenbahnler nach.

Die Kommunisten in der Tinte.

Streitgespräche im Stadtparlament • Ganz links elegische Stimmung • Gründliche Abreibung der Sowjetmänner • Wirklich eine nächtliche Anregung Der Verkehrausschuß verlangt Arbeit.

Sie können es nicht überwinden, daß sie diesmal nicht dabei sein dürfen. Streit — das war doch sonst ihre Domäne, Streit, Verfammlungen, wieder Verfammlungen, Flugblätter und nochmal Flugblätter, und dann die Hauptpläne: sammeln, tüchtig sammeln. Das brachte Geld in die Parteikasse. Aber von diesem Streit, dem großen mitteldeutschen Bergarbeiterstreit, hat man doch rein gar nichts gehabt. Nur Vorträge und Vorträge. Wo man hinsah, wurde einem die Tür gemiejen. Man durfte höflichst juchzen. Ist es doch selbst einem Diergenossen, einem kommunistischen Abgeordneten, paßte, daß ihm die streifenden Bergleute sagten: „Du bist Metallarbeiter. Bei uns halt du nichts zu sagen.“ Und er mußte seine schöne Rede wieder einpacken.

Was es nicht begreiflich, daß sich gestern die kommunistischen Wortführer wenigstens nachträglich noch im Stadtparlament zu placieren suchten, nachdem sie bei dem Rennen um die Gunst der Bergarbeiter nicht einmal zum Start gekommen waren? St. Günther erfuhr selbst, daß die Sache etwas komisch ausah, zumal der Streit inzwischen beendet ist. Er ludte daher nunmehr mit darzulegen, woher er und seine Freunde den Klugtrug hätten, vor den Stadtorordneten über den Lohnkampf zu reden. Es ist innerer Verrat. Die Kommunisten führen sich als Generalvertreter der Arbeiterherf, und zwar aller Branchen. Und da müßten sie auch da wirksam sein, wo man ihnen die Tür zum Kampf nicht geschlossen hat.

Sieht man sich diese Begründung nicht. Den Hauptvortrag hatte aber Herr Härtel. Er antwortete sich mit allem Temperament in sein Thema. Jedes die Hände wurden leer. Die Bürgerlichen waren in ihrer Mehrzahl draußen. Von den Sozialdemokraten schenkte ihm auch nur einige Gehör, und selbst von seinen Parteifreunden zogen vier prominente Herren es vor, im Gefühlsgeheim zu verweilen, weilten er sich in Wut reizen. Herr Härtel ist an sich kein schlechter Redner. Geleitet jedoch falls er Weh. Die Worte war ausgeleitet, und als er eine neue ansetzen wollte: Stummheit gegen den Regierungspräsidenten Grüninger, daß er über die ihn der Vorbesitzer das Programm, indem er mahnte: Ihn der Sache, zur Sache! Herr Härtel schmetterte noch ein paar kräftige Töne gegen die höfliche Bourgeoisie, aber der Grundton seines Vortrages war doch recht elegisch. Für ihn war der Bergarbeiterkampf nur die Einleitung zu dem großen Kampf, der da bald kommen wird und das Unterste zu oberst lehrt — so meint Herr Härtel.

Aber dann erhielten er und seine Freunde von den Radikalen auf der linken Seite, von deren Wortführer Schäfer (Soz.), eine Abreibung, an die sie noch manöbel denken werden.

„Die Kommunisten halten hier im Saale die Reden, die sie vor den Bergarbeitern nicht halten dürfen.“

Die Phrasenhelden sind dort nicht zu Wort gekommen. (Zuruf des Kommunisten Kiffan: „So sieht Ihr aus!“) Ich weiß nicht, ob Sie, Herr Kiffan, noch zur kommunistischen Partei gehören. (Stimmliche Heiterkeit.) — Herr Kiffan ist bekanntlich schon aus dem roten Frontkämpferbund ausgeschlossen, und über den Ausschluß aus der Sowjetpartei schweben noch die Verhandlungen. Die Kommunisten können nie die Interessen der Bergarbeiter fördern mit ihrem Phrasenschwall. (Zuruf des Kommunisten Spieß: Lügenhähnchen!) Herr Spieß, Sie sind mir ja zu dumm, als daß ich mich mit Ihnen noch besonders befassen könnte. (Der Vorbesitzer rügt, daß der Redner einen Stadtorordneten bumm nennt, und Herr Spieß bekommt einen Ordnungsruf.) 120 Verfammlungen von Bergarbeitern am Sonntag sollen einmütig den Gewerkschaften das Vertrauen ausgesprochen. Sie, meine Herren Kommunisten, daß ja nur verzögert, weil sie an die Massen nicht heran konnten, weil man sie ausloschte, als Sie bezauren von Berrat der Gewerkschaftsführer sprachen.

Einziglich ist von den Bergarbeitern, vom Verband der Metallarbeiter, vom Verband der Fabrikarbeiter das Treiben der Kommunisten mit aller Entschiedenheit abgelehnt. Was sollen jetzt die kommunistischen Agitationsanstre? Kommt! Jetzt beantragen die Kommunisten, daß im Zusammenhang mit dem Bergarbeiterstreit die Erwerbslosentzende wieder geöffnet wird, die vielen Herren, die im vorigen Jahre diese Klüge bekämpft haben. (Seiterteil.) Die Kommunisten verlangen, daß 100000 Mark dem Zentralstreitkomitee zur Verfügung gestellt werden. Auch das lehnen die Gewerkschaften ab. Sie sorgen selbst dafür, daß die Verhältnisse der Arbeiter besser werden, und sie empfinden es als unwürdig, daß man ihnen im Wirtschaftskampf Geld der kapitalistischen Gesellschaft zuführen will. Die kommunistischen Anträge sind lebhaft gelehnt, um einigermaßen die Wirkung zu bewahren, die die Herren von den ausländischen Bergarbeitern bekommen haben.

Selten noch haben die Kommunisten so viel eine Rede mit angehört, wie diese.

Wie die besorgenen Padel

fahlen sie da. Gehst den Vorkanisten unter ihnen verständig die Rede. Und als dann ein zweiter Dringlichkeitsantrag der Kommunisten zur Debatte fand, der sich mit dem Verhältnis auf unsere feindlichen Grube Karl-Bernt beschlagnahete, zeigten sich auch die Wortführer ungewöhnlich matt. Es war ein Kleinlaut der gar ganzen Linie. Ernst hatten sie gemeint, und als Spähmacher hatten sie gemirrt. Die Streitinterpolationen waren damit erledigt.

Es hätte aber, den Kommunisten Unrecht tun, wenn man behaupten wollte, daß sie in der Sitzung gar nichts Nützliches getan hätten. St. Günther nahm den vom Magistrat beantragten Weg einer Bedürfnisanstalt am Kölliger Weg zum Anlauf, darauf hinzuweisen, daß auch

am Mannischen Platz und am Kiebackplatz

Bedürfnisanstalten nötig sind. Und das war eine verdienstvolle Feststellung. Hier muß wirklich mal etwas geschaffen. „Ob Geld für solche Anlagen vorhanden ist oder nicht“, sagte Herr Günther, „darauf ist es gar nicht ankommen.“ Freudig stimmte ihm die ganze Verfammlung bei. Mögen die Herren in dieser Ladung einen Fingerzeig sehen, wo Vorbeeren zu holen sind.

Sonst wurde die Tagesordnung, die schon der Hausparlamentsauschuß eingehend beraten hatte, ganz im Sinne der Ausschlußbeschlüsse erledigt. So bewilligte man für den Anlauf zweier Pferde für den Zoologischen Garten 1500 Mark, für Einplanung der Spielwiesen noch 10000 Mark, für Feuerwerke in den Seidlungen am Besener Weg und Südost 2500 Mark, für Aufstufbaufragen 18500 Mark, für Ausbau des Hauses Große Märterstraße 10, des Mietgebäudes der Schulverwaltung, 3200 Mark, um Räume für den neuen Magistratskuchart zu gewinnen, ferner 20000 Mark zur Ergänzung von Granitplatten der Bürgersteige, 1500 Mark zum Anlauf von 29 Quadratmeter Flächen in der Kleinen Märterstraße, geringfügige Veränderungen von Grundlinienplänen, dazu Rechnungsaufträge. Eine Debatte brachte der Punkt, der die Einführung der

Eigenunsfallversicherung

verlangt. St. Günther (Ordnungsruf) begründete eingehend die Vorlage. Die Sache wird vom Deutschen Städtetage empfohlen. Die Stadt macht darüber Entparnisse. St. Köllig (Komm.) wandte sich gegen die Einrichtung, weil damit eine neue Zerspaltung des Versicherungswesens geschaffen werde. St. Pfeiffer (Hausbesitzerpartei) erklärte sich auch

gegen die Eigenversicherung. Man sollte die Berufs-gesellschaften weiterbetreiben. Stadtrat Köllig er als Deputiert verteidigte die Magistratsvorlage und wies darauf hin, daß die Kommunisten eigentlich Freunde der Sache sein müßten, denn es handelte sich doch um die eigene Kasse. St. Wille (Soz.) war der gleichen Ansicht.

Bei der Abstimmung ergab sich die sehr seltene Kombination, daß die Hausbesitzer und die Kommunisten zustimmten. Die Eigenversicherung wurde mit allen gegen 20 Stimmen beschlossen.

Ein Antrag der Sozialisten wünscht, daß den städtischen Arbeitern, die ja durch ihren Lohnstarif bis zum März nächsten Jahres in ihren Löhnen gebunden sind,

Wirtschaftsbeihilfen

gegeben werden. St. Müller, der den Antrag bekräftigte, wies darauf hin, daß in derselben Woche, wo der Reichsfinanzminister Köfeler die große Beamtenbesoldung ankündigte, die Preissteigerung begonnen habe. Da dürfte man die städtischen Arbeiter nicht noch ein halbes Jahr bei ihren uneränderlichen Bezügen lassen, sondern müsse durch Wirtschaftsbeihilfen einen Auswuchs schaffen. Der Antrag geht an den Haushaltsauschuß.

Eine Vorlage über die Anlage neuer Straßen gab St. Müller, das Thema

Straßenaufbau

zur Sprache zu bringen: „Ich weiß, daß die Vorschlagsbenennung auf Vorschlag des Magistrats durch den Polizeipräsidenten erfolgt. Dennoch möchte ich hier sagen, daß die Vorschlagsbenennung nicht immer immer anerkannt. Für die Geschäftsleute bringt solche Umwälze Unkosten durch Kundendruck Briefkäse usw. Auch ist die Wahl der neuen Namen nicht immer glücklich. So verleihe ich nicht, wie man die Hofstraße „Kreuzerling“ nennen konnte. Gegen die Bezeichnung Ring habe ich gar nichts, aber dann hätte man doch „Gerichtsring“ oder „Köftring“ sagen sollen, wie man Waldenhausung sagt. Der Magistrat hat hier Vorschläge gemacht, ohne die Stadtorordneten zu hören. Dazu wird er nach der Stadtkommision ein Recht haben. Es wäre aber wünschenswert, daß die Vertreter der Bürgerherf mit der Sache befaßt würden. Der Verkehrausschuß ist dafür die geeignete Stelle.“

St. Koenneke äußert sich im gleichen Sinne. — Nächsten Montag ist keine Stadtorordnetenversammlung.

Stadtorordnete Schulte, der bisher der Deutschchristlichen Freiheitspartei angehört, hat gestern seinen Austritt aus dieser Fraktion erklärt. Er stimmte in der Sitzung mit den Kommunisten, zum Beispiel bei den Streitfragen. Ob er sich irgendeiner Partei anschließt oder ob er als Einzelparter sein Mandat weiterführt, wurde nicht bekannt.

Reformationskollekte.

Das Reformationsfest, das kalendermäßig auf den 31. Oktober fällt, wird in den meisten sächsischen Gemeinden als Feiertag am 30. Oktober bejungen werden; Gemeindefest finden diesen frühlichen Veranstaltungen noch am 31. Oktober statt. Die Kollekte am 30. Oktober ist dem Hauptverein der Ostban-Brosch-Stiftung für die Provinz Sachsen, der seinen Sitz in Halle hat, überreicht worden. Die Vorlage, in der sich die evangelische Bevölkerung, die in der Zerstreung lebt, seit dem Kriege befindet, ist so groß, daß die Hilfe des Ostban-Brosch-Vereins für die Gemeinden noch um ein Bedeutendes wachsen muß, wenn nur der bisherige Zustand geändert bleiben soll. Immer erregender und eindringlicher kommen die Notrufe aus dem deutschen Ausland, gerade auch in der Heimatprovinz der Reformation. Der Druck, dem viele dieser Gemeinden ausgesetzt sind, schließt in sich die Gefahr ihrer völligen Verarmung als deutsch-evangelische Gemeinden ein. Neuerdings stellt sich auch die Frauenwelt bewußt und tapfer in die Reihen der Ostban-Brosch-Kämpfer, um durch Schaffung von Schwesternstationen den gefährdeten Gemeinden Hilfe und Unterstützung zu bringen.

Empfindliche Zähne

dürfen Sie nicht mit einer Zahnpasta behandeln, die durch ihre grobkörnige Substanz den Zahnschmelz angreift. Nehmen Sie nur Odol-Zahnpasta, die Ihre Zähne schon, weil sie aus feinsten Materialien hergestellt wird. Odol-Zahnpasta wirkt antiseptisch, macht die Zähne blendend weiß und schmeckt angenehm erfrischend. Die Tradition der weltbekannten Odol-Werke bürgt Ihnen für unerreichte Qualität der ODOL-ZAHNPASTA.



Aus der Heimat

Verhärterung der Sohle.

Ob Dürrenberg. Eine bemerkenswerte Neuerung plant die Dürrenberger Verwaltung der Kreisbücherei...

Die Manie des Selbstmordes.

Eilenburg. Nachdem hier erst vor wenigen Tagen ein fünfzehnjähriger Lehrling Selbstmord begangen hatte...

Großfeuer.

Geßtenhain. Am Sonnabend brach im Gehöft des Gutbesizers Henke ein Brand aus, der neben der mit Erdbeersträuchern gefüllten Scheune...

Mädchenmord.

Leuna. Erhängen aufgefunden wurde am Sonnabendmorgen in der Tellenbier-Fabrik die ledige Minna Hofmann...

Autofahrer ohne Führerschein.

Wittenberg. In der Nacht zum Sonntag fuhr das Auto des Schlossers-lerz Störig von hier auf der Rückfahrt von Remmelsdorf...

lofort tut. Die beiden anderen jungen Leute wurden durch das aufgelegte Verbot aufgefangen und kamen so mit dem Schrecken davon.

Stadtrat Wilhelm Kobelt f.

Magdeburg. Am Sonntag verstarb nach kurzer Krankheit einer der hiesigen bestbekanntesten Magdeburger, Stadtrat Wilhelm Kobelt...

welen, und es hände zweifellos auch heute noch ein Wibrans an der Spitze anderer Gemeindeführer...

Hirsch und Auto.

Stendal. In der Nähe von Wilmow wechselten mehrere Hirsche auf der Flucht die Chaussee. Während der ersten beiden Herte harrte vor einem Auto...

Tragödie eines Kiterkühnheines.

Garzberg. In Jersel erschien aus der benachbarten Ober-Ruhutzentrale im Auto ein Doktor X. mit seiner Gattin. Sie hatten die Absicht, bei irgendeinem Bauern einen männlichen Vertreter des Führerlehrganges...

Von der Weinernte.

Naumburg. Ueber die Weinernte in diesem Jahre ist nicht gerade Erfreuliches zu berichten. Vieles heißt es: Es hängt nichts, es ist kein Wein gemachsen.

200 Jahre das Bürgermeisteramt in einer Saale.

Calvörde. Der um die Wochstafel der Gemeindevorstände Bürgermeister i. R. C. Wibrans vollendet sein 84. Lebensjahr.

Gummwaren - Gasschläuche von 30 Pfg. an - Gummihalle, Gr. Steinstr. 15 - Fernspr. 26235

Frauen, Kränzen, Aktenfäden Roman von A. Schifflauer (als Fortsetzung) Madruden verboten. Immer schneller verankert sie in dem gurgelnden Trichter...

Mund Sie schloste und würgte, dann sank sie wieder zusammen. Reglos hing sie an ihm. Er geffte sich wieder nach der Scholle, die neben ihm trieb...

nötig und flüsterle immer wieder vor sich hin: 'Rein! Kein! Rein! Kein!' Und rieb und wuschte bis seine Bewegungen langsamer wurden...

aber vom Mehltau völlig verdothen. Es ist also bei uns hier ein der schädlichsten Weinrebe zu haben.

Denkmalzerstörer.

Altmich bei Naumburg. In der würdigen Weise wiederhergestelltes Friedensstein von 1816, den die Nachbargemeinden Altmich und Gienmungen...

Ein anständiger Gegner.

Weißfels. Eine Weissenfels' Familie, deren einziger Sohn im Kriege 1917 als Fliegerpilot im Luftkampf gegen ein deutsches Flugzeug getötet wurde...

Sohn geheimer Herr!

Durch das Entgegenkommen der deutschen Botschaft in London gelang es mir, Ihren Namen als den Vater des verstorbenen H. S. ausfindig zu machen.

Polnische Bank.

Witten. Vom Oberlandjäger in Obernöbblingen a. H. wurde in Nicolaustrich der poln. Staatsangehörige Józef Radomski (heißt auch Wajszel) verhaftet.

Chinosol

zur hygienischen Mundpflege notwendig. Zu haben in allen Apotheken und Fachdrogerien.

Ferdinand Dehne Nacht. Artikel zur Gesundheits-u. Krankenpflege - Bettstoffe, Leibbinden, Windelbüchsen - Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

gleich zurück und trieb sich bei dieser Zeit in der heftigen Gegend umher, nur von Entwürfen lebend.

Naturpiel.

Ronneburg. In einem hiesigen Schrebergarten hatte sich eine Kartoffel, ohne daß sie dahin gepflanzt worden war, selbst gemacht. Schon ihre Stängel erreichte Karlsen, erreichte sie doch eine Höhe von 1,50 Meter. Wie erkannt man man aber jetzt, als man nach den Früchten sah und einen Einst sehtellte, an dem nicht weniger als 48 Kartoffeln im Gesamtgewicht von zehn Pfund hingen.

Brandstifterprozeß.

Bad Sulza. Vor dem Schwurgericht in Weimar hatte sich der Kaufmann Artur Zenne aus Bad Sulza unter der Anklage zu verantworten, am 26. März 1926 sein Wohnhaus angezündet, das sich im ersten Stock des Wohnhauses befand, mit Petroleum gefüllt und in Brand gesetzt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte im Laufe der Gerichtsverhandlung die gesetzliche Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus wegen vollendeten Verbrechen in Tateinheit mit vollendetem Brandstiftung. Das Gericht erkannte auf eine Strafe von 1 Jahr Gefängnis wegen verlustloser Inbrandsetzung eines Wohngebäudes in Tateinheit mit einestweil vollendetem Verbrechen. Als minderer Umstand wird bei Strafzumessung für den Angeklagten berücksichtigt, daß er nicht vorbestraft, erheblich stark befallt ist und in äußerst mißlichen Verhältnissen gelebt hat.

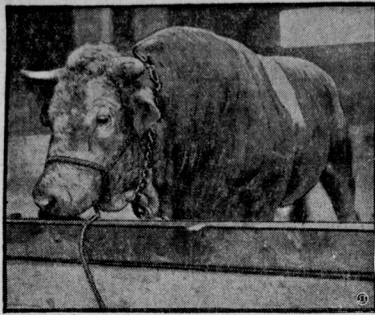
Die erste Richterin in Thüringen.

Anstadt. Vor dem hiesigen Amtsgericht führte im Einzelwiderstand des Korist Fräulein Professor Jacobus aus Jena, die Tochter des bekannten Rechtsanwaltes Justizrat Jacobus. Es war eine Schöffengerichtsverhandlung. Das dürfte wohl die erste Gerichtsrichtung in Thüringen gewesen sein, die von einem weiblichen Richter geleitet worden ist.

Fleischergefellentag.

Berlin. Die Hauptbundestagung des Deutschen Fleischergefellentages wurde mit dem Bundesrats- und Tätigkeitsbericht durch den Bundesvorsitzenden Hermann (Berlin) eröffnet. Am 21. Dezember 1926 waren in 1715 Vertretungen 6894 Fleischhändler anwesend; am 1. Oktober 1927 wurden 6182 Betriebe mit 8738 Fleischhändlern gezählt. Der Bund zählte Ende 1926 158 Ortsgruppen mit 3211 männlichen und 586 weiblichen Mitgliedern. Ueber die Aufgaben in der Sozialversicherung referierte Balzer (Berlin), über Neueregungen in der sozialen Gesetzgebung Mierisch (Berlin). Zu dem Thema "Die Unfälle im Fleischergewerbe" bemerkte Scholz (Breslau), daß sich die Zahl der Unfälle im letzten Jahre um das Doppelte vermehrt hat. In den ersten neun Monaten des Jahres über die Auswertung der Unfallversicherung wurde folgende Entschädigung entrichtet angenommen: "Die große Zahl der Unfälle im Fleischergewerbe fordert gebieterisch, die Unfallversicherungsverhältnisse gewissenhaft zu beachten. Wie nicht vorzuschreibenden Arbeitszeiten nicht ohne weiteres durchzuführen seien. Das Fleischergewerbe sollte sich in industrielle Großbetriebe und in kleine Handwerksbetriebe mit Lebensgefahren, die gleiche Gefahr. Dann hoben die Redatoren das Ende des Berichtes, die Mummie glitt, glitt weiter, glitt die Kiefer, der See zugewandene Ebene hinab, ein Aufschlagen auf das Meer - Stille.

Henry stand und sah mit verglasten Augen auf das Brett. Wierigmal erlitt er die Qual, sein Liebestes dem Meere zu übergeben. Denn jede dieser Formen konnte sein Weib, konnte Bettina sein. Wie schon merkwürdig lang aus mit dem am Fingerring angehängten Eisengehänge. Er stand und suchte sich zu befehlen, hielt sich an einer Messingstange aufrecht, bis die Zähne in die Rippen, daß das Blut ihm über das Kinn rann. Nur die Wadenknöchel suchten wie schlangende Wern gegen die Haut. Dann glitt die haltende Hand an der Messingstange langsam hinab, die Arme sinken ein. Der Arzt sprang zu, ihn vor dem Sturze zu bewahren. Man trug ihn in die Kabine. Hier lag er vier Tage, bald in schwerem, traumlosem Schlafe, bald in zermarterndem Wachen. Die Nerven des linken Armes und der linken Hand glühten in einer heftigen Entzündung, eine Folge des Treibens im Eiswasser. Der junge Arzt pflegte ihn nach bestem Können. Henry dachte nicht des zarmalenden Schmerzes. Nicht als Bettina habe Raum in seinem wunderlichen Gehirn. Alles durchlebte er noch einmal, auf dem Meeresstrande, irgendwo im Atlantik, lag, dann verließ er die Küsten, den Atlantikstreifen seiner Qualen zu entziehen. Zweifeln lag er noch still und flüsterete vor sich hin, immer wieder. "Mein Glück ist tot und die Freude dieser Welt." Dann dachte er an ihren Liebreiz, ihre Schönheit, ihre Weisheit, voller Güte und an die gebenedeite Stimme, die so bald in das ewige Schweigen verflunken war. Berge von Zufriedenheiten hüllten sich auf seiner Bettdecke. Draußen die Welt wußte bereits alles. Das erste Telegramm, das er öffnete, war von Prinzessin Alice aus München. Ein anderes war vom König und der königlichen Familie und eins von der Mutter. Es enthielt nur den Text: "Mein armer, armer Junge." Mehr Worte hatte ihn zerrissen. Mehr Worte noch nicht. Der Vater und Bruder schweigten. Aber Britton und viele, viele Freunde tiefen über den Dean hinaus ihr Mitgefühl. Und der Schulfreund vom Blue Coat, der als Zeuge der Trauung beigegehört hatte, schloß mit dem Ausruf: "Erwarte dich bald zurück, da du nun sicher wieder in deine Rechte eintrittest wirst." Da überließ Henry zum erstenmal die Erkenntnis, daß alles umsonst gewesen war. Daß er irgendwo auf verzichtet hatte. Alles war umsonst, der Kampf mit dem Vater, der Schmerz der Mutter, alles. Doch nicht einen Augenblick dachte er an Rückkehr. Jetzt nach England zurückzugehen, als wäre Bettina nie gewesen, als wäre sie eine Epizöde, die man abgeschlossen hätte! Nein, nein, sie war seine Epizöde! Für ihn nicht. Sie war das Leben für ihn gewesen. Da gab es keinen Abschied, da gab es keine Rückkehr. Er lag hart und steif auf dem Bette, in seiner Schwäche noch fähigerer Entschlossenheit. Was er für sie getan hatte, das blieb für sie geschlossen, ob sie lebte oder tot war. Jetzt erst recht unverrückbar geschlossen, da sie nicht mehr war. Wenn er zu ihren Begehren unwillig seiner Reden war, wollte er lieber durch Bettinas Tod nicht wüßig werden. Nicht vor dem Vater hintretend, der ihn die Tür geöffnet hatte, und sagen: "Es ist vorbei, alles ist wieder gut." Sie stand zwischen ihm und dem Vater und der Herzogswürde von Carisbrooke und sollte dort leben, so lange er lebte. Dann ließ der hindianische Dampfer ein in den Hafen von Newport und machte am Pier am Fuße der Siebentenen Straße in Hoboken fest. Ein Beamter der "Compagnie Generale Transoceanic" kam an Bord. Er sprach auch mit Henry. Er drückte sein Beileid aus und erörterte die Verpflichtungen seiner Gesellschaft.



Ein Prachtexemplar.

Auf einer schweizerischen Viehauktion erhielt dieser prächtige Zimmentaler Bulle „Luz“ den ersten Preis. Die Zimmentaler Rasse, die als eine der besten Rinderrassen bekannt ist, wird auch in Deutschland zur Verbesserung der Rasse sehr viel benützt.

ebenbürtig mit der gesetzlich festgesetzten ausführenden Verkaufszahl zu rechnen haben. Hierzu wurde folgende Entschliessung angenommen: „Der Hauptbestand hält die Regelung der Arbeitsszeit im Fleischergewerbe durch Abschluß von Tarifverträgen für erforderlich. Als Grundlage haben die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes zu dienen. Mit Rücksicht auf die Eigenart des Lebensmittelgewerbes kann die wöchentliche Arbeitsszeit auf 54 Stunden festgesetzt werden. Bei Mehrarbeit sind Zuschläge gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu vereinbaren.“

Es folgten der Kassenbericht, die Berichte der Ausschüsse und Erledigung von Anträgen, Satzungsänderungen usw.

Schwärzer Eintritt ins Leben.

Gemüth. Eine nicht alltägliche Aufgabe hatte die Chemnitzer Feuerwehre zu erfüllen. Aus der Hofstrasse eines Privatbetriebes hörte man das Wimmern eines Kindes. Die Erörterungen ergaben, daß im zweiten Stockwerk des Hauses ein Arbeiterin von der Geburt eines Kindes übertrahet worden war. Die herbeigerufenen Feuerwehre suchte die fast volle Hofstrasse und ihre Zuleitung ab und konnte nach einfindiger Arbeit den kleinen, kräftigen Jungen noch lebend bergen. Mutter und Kind wurden dann der Frauenklinik zugeführt.

Holzweilig. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag beginnt in seltener körperlicher und geistiger Kälte das Karl Rühlische Ehepaar die Feier seiner goldenen Hochzeit. Die Feier fand im engsten Kreise der Kinder und Kindeskinder statt. Ueberaus zahlreiche Ehrengaben wurden dem älteren Jubeljahr zuteil. Trotz seines hohen Alters geht der Jubilar noch seiner Beschäftigung auf der Grube „Auguste“ nach, wo er schon ein Monatsalter tätig ist.

Schlehd. (Die Stadtverordneten) beschloßen, trotz des Protestes des Bürgermeisters, die Gewerbesteuerzuschläge von 700 auf 550 Prozent zu setzen.

Uffeld. (Fech.) Ein Unfall ereignete sich gelegentlich eines Polsterabends. Mehrere große und kleine Kinder verunglückten sich, allerlei Käse und Flaschen vor der Tür Markt 28 zu poltern. Schließlich kam ein 15jähriger Junge mit einer mit Wasser gefüllten Glasflasche und warf sie mit aller Kraft auf das Trottoir, so daß die Glas-

flaschen zwischen die dort stehenden Kinder fielen. Dabei traf ein Splitter einen sechsjährigen Jungen in das linke Auge, das sofortige Ueberführung des Verunglückten in die Augenklinik Halle verursachte. Es ist dies der zweite Unfall, welcher den Jungen trifft, da er erst voriges Jahr beim Heben eines Kanaleckens durch andere Kinder einen Finger der rechten Hand eingebüßt hat.

Jalzenberg. (Fortbildungsschule.) Der Unterricht in der hiesigen Fortbildungsschule beginnt in diesem Winterhalbjahr am Dienstag, dem 1. November und soll vorläufig in der Woche zweimal, am Dienstag und Donnerstag, abends von 5.30-8 Uhr abends erteilt werden.

Mansfeld. (Schulrat.) Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat den Wittisenlehrer Hugo Winter in Halberstadt zum kommissarischen Schulrat des Schulamts freies Mansfeld ernannt. Sein Vorgänger, Schulrat Dr. Bournot, ist nach Marggrabowa versetzt worden.

Spergan. (Erdlich verunglückt) an den Stauwerkwerken Spergan der Arbeiter Otto Ziekenbach aus dem benachbarten Bista, indem er unter nachlässiger Ermahnung geriet. Der Verunglückte ist etwa 30 Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind.

Großwiesleben. (Beim Spiel an der Fohlenweide) eines hiesigen Gutsbesitzers wurde ein neunjähriger Knabe von einem Hosen so unglücklich mit dem Hufe vor den Leib geschlagen, daß er lebensunfähig mit schweren inneren Verletzungen liegen blieb. Nach sofortiger Ueberführung in das Krankenhaus gelang es ärztlichem Eingriffe, die Lebensgefahr zu beseitigen.

Große. (See jagd.) Am Sonnabend fand in der See zwischen der Wiserseeoberer Grenze und der Straße Wäckerstedt - Schadeleben im Jagdgebiet des Leutnants Wendenburg die Treibjagd statt. Von vierzig Nögern wurden 124 Dänen, 2 Rattfische und 24 Redhühner geschossen.

Relbra. (Werte hessererbetreffend) nach der Kasse für Kunst und Wissenschaft Vom 1. November ab halten die Jüge D. des (Rölln - Scherke - Kasse - Halle - Breslau) und D. 106 (in umgekehrter Richtung) planmäßig auf Station Berga-Relbra und vermitteln somit eine bequeme Verbindung nach Köpfhäuser und Schölar. Da die Jüge für Sonntagsfahrten freigegeben worden sind, sind sie besonders für den Wohnenden und Sonntagserbeiter zu empfehlen.

Ungeheuer, nicht wahr? Es dauert natürlich einige Zeit, bis wir sie regeln können. Auch unsere Verfügungen müssen erst entscheiden. Leider außerlande, augenblicklich mehr zu tun. Er brühte dem Willensplan ein Bündchen von tausend Dollar in die Hand. Henry steckte es in die Hosentasche des Anzuges, der einem der Passagiere gehörte. Man hatte auf der „Hingwalla“ die notwendige Verkleidung für die Getreiden gestammelt.

Nach kurzem Dank und Abschied vom dem Kapitän, den Offizieren, dem Arzt dieses Schiffes, dem er sein Leben verbannte, ging er von Bord. Durch einen Ball von Kugelpatronen und Photographenfaschen, von Taufenden neugieriger, gaffender Augen, unter dem gezielten Rausen der Menge: „Was ist der englische Prinz“ lief er Spielereien zu einem Auto.

"Madori-Artoria-Hotel", befaßt er mechanisch. Er adte nicht auf die Fahrt durch die Straßen von Hoboken, nicht auf die Ueberquerung des Hudson auf dem Fernboote, das sein Auto hinübertrahnte, nicht auf das Getümmel in Broad- was auf der Newporter Seite. Er hatte nur das Gefühl grenzenloser Verlassenheit. Nüchtern stand er allein im Leben. Von allem getrennt, was Bestimmen und Gewohnheit und Liebe war.

Im Madori-Artoria empfing man ihn mit herzlichem Tagelüßel. Man erwartete ihn mit. Mein amerikanischer Ehe hatte sich die Nachricht von der Ankunft und dem höchsten dieses Inter- essantesten der Getreiden verbreitet. Im Weisheit bildete man Spötter, als er zum Lift stieg.

Er hatte ein Zimmer verlangt. Der Manager, der ihn hinausbegleitete, wies ihm ein Appartements aus Wohn-, Schlaf- und Badezimmer. Er wollte Einwendungen erheben, küßte sie aber zu stumpf und zu trübsal. Der Manager sagte verbindlich: „Ihre königliche Hoheit haben alle Ihre Sachen verloren. Sie werden Anzüge, Mäntel, Schuhe brauchen. Soll ich die Könige veranlassen?“ Henry wollte die „Königliche Hoheit“ ablehnen,

Obislesen. (Ganz a hergegen hñlich) Zu fñnde) treten in diesem Jahre als Folgen der anhaltenden Regenperiode gutage. Weil die Pächter der im Reich belegenen Wiesen keine Möglichkeit haben, das Gummert trocken einzubringen, haben sie sich die Arbeit des Wärens garnicht gemacht und so haben die Wiesen im Schmuck ihres Grases noch jetzt da, was dem Gemeindefiskus ernste Sorge macht, wenn er an die nächste Verpachtung denkt. Er fordert daher die mit ihrer Grummertener rüchdrängigen Pächter auf, die Wiesen alsbald zu mähen und abzuhegen.

Seitlich. (Eine legenschaftliche Ein- rickung) hat die Mansfeld A.G. auf dem Kupfer- und Messingwerke geschaffen, indem sie an die Belegschaft Milch zum sofortigen Genuss in verschlossenen ¼-Literflaschen zum Preise von 7 Pf. verabfolgt.

Raumberg. (Verzeigerung des Park- hotels.) Am Sonnabend fand vor dem Raum- burger Amtsgericht die Raumsbergverzeigerung des „Parkhotels“ zu Bad Kösen statt. Das höchste Gebot gab die Riebel-Bräuererei mit 59.000 Reichsmark ab.

Wienfelds. (Erdlich Unfall eines Motorradfahrers.) Am Sonnabend fuhr der 21jährige Schiffsarbeiter Walter Ullrich auf der Merseburger Chaussee am Kilometerstein 25,7, in der Nähe des Meilensteines, mit seinem Motorrad, einer 8-PS-Maschine, in erster Geschwindigkeit von etwa 80 Kilometer zu an einen Baum, daß ihm die rechte Schädelschuppe gerieterrumt wurde und der Tod an der Stelle eintrat. Ullrich, der unerlaubt fuhr, war nicht fahrsüchtig und nicht im Besitz der vorgeschriebenen Papiere.



Das neue Wälderpalais. Das Projekt, das den ersten Preis erhielt. („Feldi Hirten“.)

Das seidenweiche Haar des Kindes

still ganz anders gepflegt werden. Nur ein absolut unschädliches, mildes Haar- pflegemittel, welches das Haar wieder macht noch brüdig oder fadig macht, darf verwendet werden. Elida-Shampoo macht das Haar locker und duftig, gibt ihm matten Glanz, erhält und verstärkt die natürlichen Kräfte. Es liegt wegen seiner absoluten Unschädlichkeit das wirkliche Ideal zur Pflege des zarten Kinderhaars. Eine Packung ELIDA-SHAMPOO für zweimaliges Waschen ausreichend, kostet 30 Pf. und ist dort erhältlich, wo Sie Ihre Elida-Seife zu kaufen pflegen.

war aber zu mütig und zu gleichgültig und nicht nur. Raum hatte der Manager ihn verlassen, klopfte es. Ein Bau meldete einen Herrn. In der letzten Dummheit, die ihn umfassen hielt, nicht Henry. Ein mittelgroßer, korpulenter Herr in pluftendem Pelze trat ein. Mit einer theatralischen Gebärde schwenkte er seinen Hut, eilte dann auf Henry zu, fasste dessen Hand, schüttelte sie jovial und begann mit ihm zögerlicher Stimme: „Mein herzlichstes Beileid, Eure königliche Hoheit.“ Henry entzog ihm die Hand und blühte verzerrt auf den Besuch. Der kleine, seine Mann setzte sich breitbeinig, öffnete weit den Pelz, bebaute Henry, auch Platz zu nehmen; willenslos geschah er der Welt - und hob an: „Ich habe Ihnen bereits nach London getelegrafert.“ Henry blühte dämmerhaft drein. „Nun ist ja leider dieses Unglück dazwischen gekommen. Aber das macht nichts. Das heißt, natürlich wäre es weit besser gewesen, Sie hätte erreicht, leider dahingegangene Seinerleutnant nicht mit Ihnen aufgetreten. Aber Zote lassen sich nicht erweiden. Man muß die Dinge sehen, wie sie sind. Trauern hat in gleichgültigen Dingen keinen Zweck. Sie müssen jetzt eben allein aufpassen.“ Ich hätte Ihnen zehntausend Dollar per Abend.“ Er zog einen Bogen Papier aus der Tasche. „Ich habe den Vertrag gleich mitgebracht.“ Sie verprüfften sich mir ein halbes Jahr zu einer Tournee durch die Vereinigten Staaten und geben mir ein Option für Kanada und Südamerika.“ Damit reichte er Henry den Vertrag. Er nahm ihn nicht, hob nur den schmerzenden, sinken Arm, der noch verbunden war, und jagte zuflüß: „Ihr und Sand sind im Wasser von einer räuberischen Nervenentzündung befallen worden. Ich werde wohl nie wieder Geige spielen.“ (Fortsetzung folgt.)



Mittwoch, den 26. Oktober 1927

Ein torreicher Sonntag.

Ragna gegen Mäheln 9 : 1 (1), Preußen-Merzb. gegen Schiedlich 5 : 1 (1) und die Reichsbahn gegen Landsberg 4 : 4 (7).

Diesmal waren es Ragna und Preußen-Merzb., welche in überlegender Weise sich den Besitz in der Spitzengruppe der 1b-Klasse sicherten. Durch ihre hohen Siege ist erneut den Beweiz ersichtl., daß ihre Leistungsstufe hart nach aufwärts strebt. Ragna hat sich somit in neun Spielen der Herrschaft mit 14 Plus- und 4 Minuspunkten an erster Stelle. Preußen-Merzb. haben noch zwei angestrebte Spiele, und würden im Falle, daß sie beide gewinnen, mit Ragna und Ammendorf punktgleich kommen.

Preußen gegen Schiedlich 5 : 1 (1:1)
 In dem am vornehmsten nicht gerade nach einem absoluten Siege der Domstädter aus. Im Gegenteil. Schiedlich legt von Anfang an ein schnelles Tempo vor, welches für Merzb. eine ganze halbe Stunde bedeutet. Nach zehn Minuten geht Schiedlich durch gutes Kombinationspiel mit 1:0 in Führung. Es bediente gute Chancen, verlor jedoch Schiedlich nicht auszunutzen. Preußen stellt um, Demann auf halblinks und Janzen rechtsaus, und schon wendet sich das Blatt. Welche kann einen glücklichen Schuß zum Ausgleich anbringen. Halbes 1 : 1. Nach der Pause kann Schiedlich bis zu Anfang vorgelegte Tempo nicht durchhalten, und schon vollzieht sich das Schicksal 2 : 1, 3 : 1, 4 : 1, vier Tore innerhalb etwas Minuten. Schiedlich macht sich jetzt wieder etwas frei, ihr Mittelfeld arbeitet sich gut durch, doch gleich wieder mit großem Glück den sich bietenden Erfolg. Merzb. stellt dann noch durch Handabstreifen das Resultat auf 5 : 1. Im allgemeinen war Schiedlich ein guter Gegner, welcher nur seinem eigenen Tempo zum Opfer fiel. — Im Spiel

Ragna gegen Mäheln 9 : 1
 gewann Ragna ohne Schräpler und Mittelfeld bestimmt verdient, doch hatte Mäheln, ob ihres großen Eifers, ohne weilers einige Tore mehr verdient. Anfangs machte Mäheln den Gästen schwer zu schaffen, doch ließ sie sich die größere Energie und Spielerfahrung durch, und das Schicksal nahm seinen Lauf. Somit dürfte in der zweiten Serie bis zum Schluß hartnäckig um die Spitze gekämpft werden, worin Ragna keine unbedeutende Rolle spielen wird.

Berlin gegen Demstedt 3 : 3.
 Letztin hatte alle Hände voll zu tun, um wenigstens noch einen Punkt zu erzielen. Demstedt verlor nicht infolged den Sieg, als ihr Mittelfeld kurz vor Schluß noch eine große Chance ausließ. Hans Werer vor dem Tore frei, geht der Ball scharf daneben.

Die Reichsbahn spielt gegen Landsberg 4 : 4. Durch dieses Unentschieden kommt die Reichsbahn gegen die Post und Preußen, hart ins Hintertreffen. Für Landsberg ein großer Aufstiegsfolge.

Im Gesellschaftsspiel konnte Dölaa 1. mit 8:0 glatt aus dem Rennen werfen. Beuna hatte in keiner Hinsicht etwas zu bestellen. In Gesellschaftsspielen zeigt Dölaa große Leistungen, warum nicht in den Verbandsspielen?
 Die zweite Mannschaft Dölaas gegen Schied-

lich 1. spielte 4 : 3. Schiedlich hatte wohl den Willen, aber Dölaa hatte das bessere Können in sich.

Zappendorf 1. gegen Borussia 0 : 3
 war keineswegs so schlecht, wie es das Resultat belagt. Der Sturm konnte lediglich die sich bietenden Chancen nicht ausnutzen. Außerdem trafen sie die Alten Herren von Borussia in großer Form an. Die zweite Mannschaft von Zappendorf war glücklicher, sie konnte Borussia 4. mit 2:0 niederschlagen.

Im Freundschaftsspiel Osmünde gegen Wegwig trafen sich die bisher angelegentlichsten Demmber von Wegwig eine knappe 3:4-Niederlage bestritten. Wegwig war eifriger und gewohnt deshalb verdient.

Jugend-Fuß- und -Handball.

Knahe, feuchtfröhliche Lust macht trübe Stimmung, aber unsere Jugend trotzte dem Wetter und bot wirlich ansprechende Leistungen. Der VfB-Merzb. antwortete die Jena-Weile in der der Annahme, daß höchstes Wetter. — In Merzb. burg regnete es zur Unvorsichtigkeit — das Spiel junger Mäde: das einige Mädchen nicht mußte ausfallen, da die Mannschaften nicht voll antraten, es mißglückte also der erste Versuch. Die Spiele nahmen folgenden Verlauf:

Fußball:
 Junioren: Wader 1. — Preußen-Merzb. 1. 5:1. Schön und abwechslungsreich war dieses Spiel, die Blaueinen im Zusammenpiel besser. Landsberg 2. unterlag gegen Wader 2. nach besserem Spiel der Halften 0:5. 98 2. — 96 2. 5:3. Pren-Ballendorf 1. trennten sich mit Reichsbahn 1. unentschieden 4:4, ebenfalls unentschieden 0:0 spielten VfB-Merzb. 2. — Braunsdorf 1. 99-Merzb. 1. konnte gegen 96 1. wiederum einen 1:0-Sieg erringen. Favorit 1. unterlag gegen Sportfreunde 1. reichlich hoch 0:10. 98 1. fertigte Landsberg 1. mit nicht weniger als 24:0 recht sicher ab. Ragna 1. behauptete sich gegen T. u. M. Weihenfeldt knapp ab, verlor 3:2. Dölaa 1. hatte das Spiel gegen Gleichgesinnten ab.
 Jugend: Favorit 1. — 98 1. 0:3; Wader 1. gegen Osmünde 1. 7:0 (1); Borussia trat gegen Schiedlich nach Abgabe nicht an. Bahndorf Teufelshaus schlugen die mit 10 Mann spielenden Wanslebener mit 3:2. 96 1. scheinen sehr nachgelassen zu haben, sie mußten von Sportfreunde eine 1:4-Niederlage hinnehmen. Eisdorf 1. — Wader 2. 5:3. 99-Merzb. — Preußen-Merzb. 4:0. Sportbrüder komb. — Eintracht 2. 5:1, Kolleben 1. — Zappendorf 1. 1:2.
 Knaben: Preußen-Merzb. 1. — Wader 1. 1:2, Wader 2. — Wader 3. 2:2. 99-Merzb. 1. gegen 98 1. 2:2 (1), 96 1. — Sportfreunde 1. 2:4, Sportbrüder 1. — Eintracht 1. 1:1, 96 2. — Sportfreunde 2. 0:4.

Handball.
 Junioren: 98 1. — VfB. 1. 4:2. Wiederum bewiesen die Grünhosen ihre gute Form und Beständigkeit, die VfB. er mochten ihnen allerdings durch gute Arbeit den Sieg reichlich schwer. —

Recht sicher König Post 1. — Blau-Weiß 1. mit 12:2. Dieses Pflichtspiel war zugleich Diplomspiel. — Borussia 1. — Wader 1. 4:0. Einen recht schweren Stand hatten die Borussia gegen die Blaueinen, die angenehm enttäuschten. VfB. 1. gegen 99-Merzb. 1. ausgefallen.

Jugend: Köffen 1. — Ragna 1. 7:4. Dölaa 1. gegen Ammendorf 1. 6:2, Lauscha 1. fertigten 99-Merzb. überlegen 11:1 ab. Post 2. — 98 2. 3:0, Borussia 2. — VfB. 3. 6:0, Borussia 1. gegen Wader 1. 9:2, das Resultat erscheint reichlich hoch und dennoch können die neuformierten Blaueinen zufrieden sein. Den Vogel schloßen wiederum VfB. 1. ab, sie warfen gegen Neumar 1. nicht weniger als 28:0 Tore, fünfzehn hätten auch genügt, denn bald wird die torhungrige Mannschaft keinen Gegner mehr finden. Reichsbahn 1. — 98 1. 4:4, VfB-Merzb. 1. gegen Lauscha 1. ausgefallen.

Knaben: 98 1. — Blau-Weiß 1. 6:0, Borussia 1. gegen 99-Merzb. 1. 4:3, Ragna 1. — VfB. Merzb. 1. 0:3, Köffen 1. — Reichsbahn 1. 3:2, Post 1. gegen Beuna 1. 2:3.
 Remmendens Sonntag ruht der Jugend- und Handball infolge Spielverbot im ganzen Gaugebiet.

Handball-Städtespiel Halle — Berlin.

Wieder einmal wird halbes Sportgemeinde im Banne der Handballkunst stehen. Auf dem Platz an der Gartenstraße wird der nun schon

Das große Herbstereignis!

„traditionell“ werdend, Städtekampf Halle gegen Berlin zum dritten Male zur Durchführung kommen. 1926 gewann Berlin mit 8:3, und im Vorjahre feierte Halle mit 10:7 einen weiblichen Jubel, überstiegenen Sieg.

Berlin mit 8 Internationalen

Und diesmal? Beiderseits sind sorgsame Vorbereitungen getroffen. Kollenbets Handballturnier, eine Zeits- und Weibbestunde zugleich, dürfte dieser Kampf auf dem 98. Platz werden.

spielt gegen **Halle!!**
 Dieses Spiel, das gewissermaßen eine Entscheidung bringt über die Vorratschaft im deut-

chen Handballsport ist daher eine Angelegenheit, die alle Sportler angeht. Daher unterstützt unsere Gif in diesem schweren Preitigekampf.

Regelsport.

Mag Jörn mit 2801 Holz auf Appell, Klehoff mit 3699 Holz auf Bohle und Weidhaus mit 3316 Holz auf Ehre kein 500-Kugeltamp am ersten Kampftage an der Spitze.

Wie alljährlich, seitdem das Regeln als Sport betrieben wird, hat der Sportausch des Lokalverbandes Hall Regierklub auch in diesem Jahr ein 500-Kugeltamp angestellt.

Die Kämpfe wurden am vergangenen Sonntag angefangen und finden am 8. November ihren Abschluß. 80 Kampftage auf Appell, 20 auf Bohle und 6 auf Ehre mellen im friedlichen Wettstreit, der gleichzeitig als ein Vortraining auf die Kämpfe um die Verbandsmeisterschaften angesehen ist, ihre Kräfte.

Der erste Kampftag sah nur durchtrainierte Sportler am Start, kein einziger auf Appell und Ehre und nur einer auf Bohle blieb unter dem vorgeschriebenen Durchschnit. Jeder gab sein Bestes her, so daß auch in diesem Wettstreit wieder 2. hervorragende Resultate erzielt wurden. Am die Spitze auf Appell 11 scharten sich neben Max Jörn, der kein aus Können wieder zeigte, seine Mannschaftskollegen Otto Krause und Brügel und viele, die von der eifrigen Sportarbeit der Kampftage Zeugnis ablegten wie Stamf, Steinbof, Ud. Göbete, Wieke, Kurt Brecht, Hamann, Friede, Karl Brecht u. Hartmann.

Auf Bohle ging Ernst Klehoff von Anfang an scharf ins Zeug, seine vorgelegte Holzzahl wurde von seinem der 10 Starter erreicht, nur der Senioren-Scherenmeister Hein folgte ihm dichtest. Wiedenbeck len legte auf Ehre gut vor, Weidhaus war aber noch besser in Form und Überflügele ihn bedeutend.
 Der zweite Kampftag am 6. November wird natürlich noch verschiedene Überraschungen bringen, da noch nicht alle Kampftage wegen der großen Anzahl der Rennungen am Start erschienen konnten.

Pokalbogen Mittel- — Nordostdeutschland.

Ein Sieg Ehrenlauf.
 Im Beisein von etwa 2500 Personen ging in Steinrin die Qualifikation um den Verbands Pokal zwischen den repräsentativen Amateur-Vorwartschaften von Mittel- u. Nordostdeutschland vor sich. Die Mitteldeutschen triumphierten mit 11 : 5 Punkten und haben sich damit für die Endrunde qualifiziert. Im Fliegengewicht bezte der Kommandeur Gleichmann überlegentlich, trotzdem wurde er von Liebers-Gemmitz nach Punkten geschlagen, in der Schweregewichtsklasse siegte Jaspers-Stettin schon in der ersten Runde durch L. o. gegen Wobnit. Weierhahn siegte; Blümmann (M.) über Eitel, Weidberg (M.) über Weite, E. h e n e z a u f (M.)

Guter Likör
 -mäßig genossen
 ist zuträglich
 * regt an *
 schafft Behagen

Die einzige Serie
 unübertroffener Marken-Liköre
 zu billigen Preisen
 sind

KANTOROWICZ
Einheits-Liköre
 ¼ FL. M 5.-
 ½ FL. M 2.80



erschätlich in den einschlägigen Geschäften.

Discontohöhungsgerichte.

Im Zusammenhange mit den schon fast einigen Tagen an der Börse umlaufenden Gerüchten über eine fast bevorstehende weitere Erhöhung des Discontobankauslasses...

Mitteldeutscher Holzmarkt.

Die allgemeine Wirtschaftslage auf dem Holzmarkt hat sich weiter infolgedessen nicht ungünstig entwickelt, als die Beschäftigung der verarbeitenden Industrie gut...

Die Lage auf dem Rohbaumstoffmarkt.

Die Lage auf dem Rohbaumstoffmarkt hat sich während der Sommermonate bis in die letzte Zeit hinein gut entwickelt...

Wahl zum Ausschuss bei der Commerc. und Privatbank.

Bei der genannten Großbank waren die Wahlen von zwei Wahlratsmitgliedern aus dem Reigen der Arbeitsnehmer...

Waglabenfabrik Eisenwerke M.G. in Mauen i. S.

Aus dem Reingewinn von 442.902 M. einschließlich Vortrag werden, wie bereits gemeldet, 4 Prozent Dividende auf die Stamm- sowie 4 M. auf die Vorzugsaktien verteilt...

Unerwarteter Preis für Aluminium-Halbfabrikate.

Der Aluminium-Walzwerks-Verband teilt mit, dass der Grundpreis für Aluminium-Halbfabrikate wie bisher je nach Größe der Abnahme...

Metallpreise in Berlin vom 24. Oktober.

Metallpreise in Berlin vom 24. Oktober. Metallpreise in Berlin vom 24. Oktober. Metallpreise in Berlin vom 24. Oktober.

Stein- oder Braunkohlengasversorgung?

Von maßgeblichen Kreisen der Braunkohlengasindustrie ist die Frage gestellt worden, ob es sich lohnt, die Gas- oder Kohlenwasserstoffgasversorgung zu wählen...

Die Frage wird in ausreichender Menge genommen und liefert bei der Entgegung - als trodene Kohle betrachtet - die Gas- oder Kohlenwasserstoffgasversorgung...

Es wäre fähig, eine zentrale Gasversorgung auf ein einzelnes im Westen gelegenes Kohlenrevier zu gründen...

Die Braunkohlengasindustrie kann nicht zugehen, die durch die geplanten Bergbauarbeiten...

Die Gasversorgung Deutschlands als Rheinland-Westfalen.

Die Gasversorgung Deutschlands als Rheinland-Westfalen. Die Gasversorgung Deutschlands als Rheinland-Westfalen.

Leicht erholt.

Leicht erholt. Die Börse eröffnete in ziemlich nervöser Haltung...

Berliner Produkten-Börse vom 25. Okt.

Berliner Produkten-Börse vom 25. Okt. Die Börse eröffnete in ziemlich nervöser Haltung...

Berliner Produkten-Börse vom 24. Oktober.

Berliner Produkten-Börse vom 24. Oktober. Die Börse eröffnete in ziemlich nervöser Haltung...

Vorkurse der Berliner Börse vom 25. Oktober

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Königsbrennerei', 'Feldmühle', 'Holländische', etc.

Halle: die Börse vom 25. Oktober

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Allg. Cred.', 'Halle-Masch.', 'Halle-Werk.', etc.

Rechnungsübersicht zu Ende. Mittliche Notierungen

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like '1 Dollar', '100 Reichsmark', '1000 Reichsmark', etc.

Verkehrsberichte Anstehen. Berlin, 24. Okt.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like '7% Pr. Lds. Pfd.-R.', '5% Pr. Lds. Pfd.-R.', etc.

Leipziger Schiedsgericht vom 24. Oktober.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Schiedsgericht vom 24. Oktober', 'Schiedsgericht vom 24. Oktober', etc.

Berliner Börsenkurse vom 24. Oktober.

Table with multiple columns listing various stocks and their prices, including titles like 'Deutsche Anleihen', 'Bankaktien', 'Industrieaktien', etc.

Mitteldeutsche Rundschau

Neus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus der Geschichte derer von Wiehe.

Die halle'sche Apotheke „Zum blauen Hirsche". Wiehe. Der erforschte Nachname von Wiehe wird lebendig erhalten durch die jedem Heimatfreund und vielen Kunstfreunden bekannten Grabdenkmäler aus dem 16. Jahrhundert, deren von Wiehe in der Kirche zu Zughildungen. Wenig bekannt aber ist, daß auch eine bürgerliche Familie aus Wiehe sich einst den Namen von Wiehe zueignete. In der halle'schen Stadtgeschichte hervorsticht Kardinal Albrecht, Bischof von Brandenburg, Erzbischof von Mainz und Würzburg, Administrator des Bistums Halberstadt, Kurfürst und Erzbischof, jener mächtige und vornehmliche Kirchenfürst, hatte in Johann Willafon von Wiehe einen ebenso treuen wie geschickten und gelehrten Leibarzt gefunden. Albrechts Lieblingsleibarzt war die Moritzburg zu Halle, wo er auch den Dom erbaute, und so war auch Dr. Willafon von Wiehe oft in der Saalstadt. Da durch Verirat, kam er in die halle'sche Patrizierfamilie des Ratemeisters Augustin Holzbrunn, und bald lebten wir ihn unter den Wännern. Es blieb es nicht aus, daß auch er schließlich das Amt des Ratemeisters innehatte. Aber die halle'sche Stadtgeschichte hält kein Gedächtnis noch durch einen anderen Umstand fest und verknüpft es mit der Gegenwart. Er war der erste Besitzer der ältesten, noch heute bestehenden Apotheke von Halle. 1555 stellte Kardinal Albrecht seinem Leibarzt, „der Arzenei Doctor" Johann Willafon von Wiehe zum Lohn für treue Dienste das Privilegium aus für die

Eisenhallen, deren oberstes Querholz unter dem Dachstuhl folgende Inschrift trägt: Erlaubt 1744 (das Gebäude wurde bei dem großen Brande 1742 fast völlig zerstört) erneuert 1927. Darunter befindet sich der Spruch „Wo Gott giebt, das Gedelbe, zu denen Arzneien, da sollst du dich erfreuen", mit reicher Renaissance - Schnitzerei verziert. Unter den Fenstern dieses Stodwerkes befinden sich Abbildungen einheimischer Arzneipflanzen. In diesen Tagen wird das Schauenstein'sche Institut geistig, wie alle Standgenossen, Tegel, Kurorten, die früher in der Apotheke gebraucht wurden. Einige alte Kupferstiche zeigen, wie es in solchen alten Laboratorien und alten Apotheken einst aussah.

Hofamtsstellen. (Magistratssekretär Dauer) ist zum Bürgermeister in Badeseheim bei Halberstadt gewählt worden und wird infolgedessen unseren Ort verlassen.

Festschick. (Jubiläum.) Am 1. November werden es 25 Jahre, daß Frau E. Fraendorf an der hiesigen Volkshochschule Handarbeitsunterricht erteilt.

Schaffstädt. (Wolftanz.) Am Montag, dem 17. Oktober, fanden sich die Teilnehmer des vorangegangenen Tanzlehrganges zur Pflege des Jugend- und Volkslages im Schützenklub zusammen, um das Geleit neu zu befestigen. Unter Vorführung der schönen, deutschen Volkstänze trugen sie eine fröhliche und ungezwungene Stimmung zur Schau. Man konnte hierbei die erfreuliche Beobachtung machen, daß die alten deutschen Tänze mit ihren Weisen eine gute Wirkung und ein ununterbrechbares Interesse hervorgerufen hatten. Es wäre zu wünschen, daß diese Bewegung in der deutschen Jugend weiteste Verbreitung fände, um wieder mehr Freude am deutschen Volkslied und Volkstanz zu gewinnen.

Kirche und Schule.

Überröblingen. (Zwei neue Glocken) trafen am Montag hier ein. Die eine soll 36 Zentner wiegen, die andere ist halb so groß. Beide Glocken werden in nächster Zeit eingeweiht.

Neuborn. (Pastor Kühn), durch dessen Arbeit und Seelsorge die Seeligen als selbständige Kirchengemeinde bestätigt wurde, wird am 23. Oktober in Wücheln als Diakonus eingeführt. Auch in dieser Stelle als zweiter Worter von Wücheln behält er die Gemeinde Neuborn bei, während die zu Wücheln gehörende St. Ulrich'sche St. Michaels vorläufig dem Worter von St. Ulrich zugeweiht worden ist.

Streda. (Hilfsprediger Arthur Kretsch) ist zum Worter in Schirndorf bei Zelten am Kreis Torquus ernannt worden.

Mücheln. (Evangelischer Bund.) Der Zweigverein für Mücheln und Umgebung hielt

am Montagabend eine kurze Mitgliederbesprechung ab und anschließend im „Deutschen Hofe" einen Familienabend. Im Mittelpunkt stand der ergreifende Film: „Der Illige Born". Die festlichen Bilder aus der Krüppelfürsorge, eines der Liebeswerke der evangelischen Kirche, verfehlten ihre Wirkung nicht. Sup. Heinemann gab die bekannten Eigenen Entschuldigungen des Evangelischen Bundes bekannt. Diakonus Kühn legte die Unterschiede zwischen evangelischen und katholischen Glauben dar und fand aufmerksame und nachdenkliche Hörer.

Mücheln. (Zu eine 30jährige Tätigkeit im Schullehen) huldete am 15. Oktober Lehrer Albin Schmidt im benachbarten Schirma zurück. Kantor Schmidt hat nicht nur ein Menschenalter lang sein Wissen und sein Können der Gemeinde angedeihen lassen, sondern ist auch für die Umgebung führend und fördernd gewesen auf dem Gebiete des Volksbildungswesens, der Kirchenpflege, Schirma ist für weitere Kreise bekannt geworden durch die epressivlose Ausmalung der Kirche, die viele Kunst- und Heimatkundige anlockt.

Schleiz. (Das Schulandheim) der Mittelschule — das prächtig gelegene Schloss Reichsruh bei Schleiz — hat bisher geradezu glänzende Erfolge erzielt. Durchschmittliche Gewichts zunahmen der dort unterrichteten Kinder von etwa drei Pfund waren während der jeweils vierzehntägigen Aufenthaltszeit zu verzeichnen. Das Schloss ist von dem Fürsten Heinrich 27. Restz j. l. meistert zur Verfügung gestellt worden.

Deutsche Turnerschaft Turnplatzbezirk.

Gröbzig. Am letzten Sonntag hielt in Neuborn der 3. Bezirk des Amt-Saale. Ganz seine Herbstturnerfunde und Bezirkskongress ab. Es wurden unter der Leitung des Bezirksturnwarts Marx-Gröbzig Gang-, Lauf- und Hüpfübungen sowie Übungen der Körperkultur geturnt. Freiübungen der Turnzeit beschäftigten besonders die Eigenart der ländlichen Turnvereine. Turnplatzliches für das Gerätturnen wurde an vorgeführten Übungen besprochen. Übungen, die für den Fortschritt in der Winterarbeit unentbehrlich sind, wurden gezeigt, ebenso die Technik des Kugelstoßens und des Hochsprungs. Zufolge Ballenspiele beschlossen den praktischen Teil. Grundriete wurde eine

Bezirksturnerfestschaft. die anwesenden Wortturner bilden den Grundstock, ebenso gehören dazu die Vereinsturnorte und die technischen Marie. Erich Rein-Preußlich wurde zum Obmann der Wortturnerfestschaft und das

mit zum 2. Bezirksturnort gewählt, Otto Kages-Gröbzig zum Bezirksportwart und Willi Opitz-Gröbzig zum Bezirksspielleiter. Am 14. Uhr wird von Vorstehenden, Leher Max Kühle-Gröbzig, die Bezirkskongress eröffnet. Er erteilt einen Bericht über das „Leben im Bezirk". Dann folgt der Kampfbild. Der Bezirkskongress bietet einen umfangreichen Tätigkeitsbericht. Es hat sich sehr gut bewährt, daß der Bezirk in Arbeitsgemeinschaften eingeteilt ist. Zum Bezirk gehören die Turnvereine 1. Arbeitsgemeinschaft; Oberlitz-Gröbzig, Madorf, Reinsdorf; 2. Arbeitsgemeinschaft; Oberlitz, Köstz, Schortwitz; 3. Arbeitsgemeinschaft; Gröbzig, Wöbzig, Gerlesdorf, Preußlich, Lebendorf, Trebnitz a. d. S. Neu gegründet werden zwei Vereine Reinsdorf und Lebendorf. Gröbzig und Gerlesdorf arbeiten an der Schaffung eigener Turnplätze. Durch die in den Vereinen abgehaltenen Arbeiterversammlungen ist die Mitgliederzahl des Bezirks um 200 gestiegen.

Gaus-Elonitz gibt einen Bericht über das Brauentum der Bergschleichen mit die Einführung anerkannter Auswahl. Die kommende Winterarbeit sieht vor: einen Führerkongress, einen Wortturnerkongress, einen solchen für Handballspiel und einen Lehrgang für Kampfrichter und Schiedsrichter.

Krauschwitz im Grunde. (Reinfaltliche Schiebung.) Am Sonntag, den 16. d. Monats, hielt der Reinfaltliche-Schiebung, der dem Kartell angehörend ist, auf seinem Schießstand sein erstes Preisfestabend, an dem sich auch Gäste beteiligten konnten. Am Abend verarmelten sich die Schützen und die Wöhrer des Klubs zu einem Ball im „Grünen Zöcher".

Gröbzig. (Gesellenvereingung.) Die vor einigen Wochen gegründete Gesellenvereingung trat am vergangenen Sonntag mit einem Ball in die Öffentlichkeit. Die Beteiligung der Bürgerlichkeit und der Weltler war gut. Herr E. Mühlstein beehrte die Gäste. Herr E. Scholz dankte im Namen der Gäste und Meister mit der Hoffnung, daß diese Veranstaltungen dazu beitragen mögen, das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und -nehmer zu bessern.

Döblich. (Saale.) (Kriegereverein Germania.) Am vergangenen Sonntagabend hielt der Kriegereverein Germania Döblich, 2. Haupt im Vereinslokal des Andreassen Gasthofes (alte Monatsversammlung, zu der 20 Kam. und der Ehrenvor. Dr. v. Richter erschienen waren, ab. Der Vorsitzende G. Kaufmann hielt alle Kameraden herzlich willkommen. Der Ehrenvorsitzende hielt eine Ansprache über die letzten großen Ereignisse in Deutschland. Er sprach über die Tannenbergerfeier und würdigte Johann die Persönlichkeiten des Reichspräsidenten von Hindenburg. Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten wurde eine nachträgliche Geburtstagsfeier Hindenburgs abgehalten, die die Kam. bei guter Stimmung recht lange zusammenhielt.

Apotheke „Zum blauen Hirsche". Die Hirscheapotheke am Markt in Halle ist noch heute eine der bekanntesten Apotheken. Durch das Privilegium von 1555 wurde diese Apotheke nicht nur dem Dr. von Wiehe überlassen, sondern auch dessen Erben mit der weiteren Bestimmung, daß auf „ewige Zeiten" nur zwei Apotheken in Halle bestehen sollten. Aber schon aus dem Will der Dr. von Wiehe ging die Apotheke in fremde Hände über. In Wiehe führte die Familie den Namen Willafon genannt Kogepferst und erblies sie zu Wohlstand gelangte, legte sie sich den Patriziernamen von Wiehe bei.

Neuborn. (In der Sitzung des Gemeinderats) wurde Bürgermeister Klau auf Grund seiner tatkräftigen Arbeit zum Wohle der Gemeinde, wie Ortsbürger Witte in längerer Ausführung darlegte, einstimmig auf weitere 6 Jahre gewählt. — Der Simon's Bau-Kommission konnte am 1. Okt. auf eine 23jährige Dienstzeit bei den Anhaltischen Salzwerten zurückblicken. Die Handelstammer in Dessau verleiht ihm für Treue in der Arbeit das Ehrenzeichen.

Mücheln. (Gemeindevertretung.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung, die im „Gasthof Mücheln" stattfand, wurde ein Antrag der „Freiwilligen Feuerwehr" um Beschaffung einer Feuerspritze vorgelegt mit der Begründung, daß die alte Spritze, die noch mit der Hand bedient wird, nicht mehr den Anforderungen genügt. Die Gemeindevertretung erklärte sich einstimmig bereit, eine neue Spritze für die Gemeinde zu beschaffen, und sie der „Freiwilligen Feuerwehr" zur Verfügung zu stellen. — Ferner wurde bekanntgegeben, daß die Gemeinde Mücheln durch den Tagebaubetrieb der Niedersächsischen Montanwerke auf der Flur Mücheln an der Gewerbestraße beteiligt ist. Zustimmung wurde beschlossen, den Bezirker bei der Einmündung zur Gemeindefeuerveranlagung je zwei RM. als Vergütung aus der Gemeindefolge zu zahlen.

Hellfeld. (Eisenbahnsekretär Franz Dambach) ist zum 24. Oktober nach Weipfe (Braunschweig) als Bahnhofsvorleher versetzt.

Rebra. (Haus- und Grundstücksverkauf.) Am Sonntagabend fand in der Schenke der Verkauf des Wohnhauses des verstorbenen Zimmermeisters Joh. Hendrich, und des Berggrundstücks, im Wölpertale gelegen, statt. Es hatten sich einige große Käufer eingefunden, jedoch wirkte sich die herrschende Geldknappheit bei dem Kaufe des Wohnhauses, das sich sehr gut für landwirtschaftliche Zwecke eignet, ungünstig aus. Das Wohnhaus kaufte der Maurer Karl Hendrich für 3000 Mark. Das Berggrundstück im Wölpertale kaufte der Knopfmacher Bernhard Weitz für 350 Mark. Im Anschluß daran fand noch der Verkauf des Berggrundstücks des verstorbenen Bürgermeisters der Wölpertalung, Günther Reinicke, statt. Das Grundstück, das über 50 A enthält, darunter 25 A guter Ackerboden, kaufte der Arbeiter Paul Meyer für 1010 Mark.

Überröblingen. (Neue Apotheke.) Einem langgehegten Bedürfnis der Gebörfer ist nun endlich abgeholfen. Jetzt wurde die neue Apotheke eröffnet. Sie geriet durch ihre kaulige Ausgestaltung dem Orte zur Freude.

Rebra. (Die hiesige Barbarossa-Apotheke) ist in diesem Jahre 80 Jahre im Besitz der Familie Tegemeyer. Das hat den Anlaß gegeben, die alte Apotheke, die schon im 17. Jahrhundert privatisiert wurde, in ihrem mutmaßlichen alten Baustil wieder herzustellen. Das obere Stodwerk zierte wieder die beiden



Hellfarbige, feinmaschige Strümpfe verlangen zarte Behandlung mit Lux Seifenlocken.

Diese so leichte Waschmethode, bei der Sie nicht zu reiben, nicht zu winden brauchen, greift weder Farbe und Gewebe Ihrer Strümpfe, noch Ihre Hände an. Gleichviel ob Ihre Strümpfe aus Seide, Kunstseide oder Seidenflor, ob baumwollen oder wollen, hellfarben oder schwarz, stets bewirken

Lux Seifenlocken die gründliche und schonende Reinigung, die Sie wünschen. Und überdies: Ihre Strümpfe bleiben weich und halten länger weil der prachttvolle Schaum der Lux Seifenlocken alles Schädliche entfernt, das sich beim Tragen im Gewebe festsetzte.

Ein Löffel voll, in warmem Wasser gelöst, genügt voll-

Sie tauchen die Strümpfe, jede Farbe für sich in die lauwarme Schaumlösung und spülen nach einigem Auf- und Niederdücken in reinem lauwarmem Wasser sauber aus.

Verlangen Sie nur die dunkelblaue Lux Packung zu



auf, denn Lux Seifenlocken sind außerordentlich aus-



50 oder 90 Pfg. Lux Seifenlocken gibt es in jede-

Zu verpachten
Holzplatterei
mit Dampftrieb, gute
Ausbildung, sehr
schöne Lage. Ange-
bote zu verpachten.
Größter 4000 qm.
Lage, erbeten unter
Nr. 1545 an die Exp.
d. B. 2.

Pachtgelde
Fleischerei
ausgehende, mittlere
zu pachten gesucht.
Angebot mit geordnetem
Preis uho. erbeten an
H. Dind,
Fleischereimeister,
Rühlhauken 1. Stür.,
Zellw. 22.

Ein Haus
mit kleinem Garten in guter Gegend, aber
mit so vieler einmündigen geht, sofort
zu pachten gesucht

Zu verkaufen
Nähmaschinen
nur allerbeste Qualitäten
verkauft ganz besonders preiswert
F. KLEINAU, HALLE a. S.
Bernburger Str. 10 T. 233 08

Radelojen
fast neu, billig zu
verkaufen.
Halle,
Wühlweg 46, pt.

Möbel
in all. Preislagen,
formenschön,
und änderst billig.
Günst. Zahlungs-
bedingungen.
Schönbrunn
Nacht.
Steinweg 17.

Schreibmaschine
fast neu, 50 Mk. zu
verkaufen. Offerten
unter 26134 an die
Exp. d. B. 2.

**Elektr. Rund-
spiel- und Jazz-
band-Planos**
erfrischende Klarheit,
ebell. und ohne An-
forderung, liefert bei
besonderer Zahlungs-
weise. Daser, Wilhelm,
Halle, Grabenstraße
2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u.
Bestellgeschäft a. H.

Leuchtmittel
necht 30 Watt gegen
Gehob zu verkaufen.
Off. unter 2 832 27 an
die Geschäftsstelle des
Blattes.

**Kräftig gebaute
Säulen-
Bohrmaschine**
(Fabr. Knechtel-
Zeulenroth)
30 mm Bohr-
leistung, 2 Ge-
schwindigkeiten
wenig gebraucht
100 RM abzu-
geben.
P. W. Jaeger
Naumburg-S.
Salzstraße 15.
Tel. 233.

**Große
Wälderolle**
mit Dampftrieb, sehr
zu erhalten, billig
zu verkaufen. Halle,
Barthstraße 22, I. r.

Motorrad
D-Mob. 1918 PS
Motor 23 m. Motor,
Blick, in sehr gutem
Zustand.
Büro, Halle,
Büro-Str. 22, 24
Tel. 29908.

**Brenns-
oder Logierhaus**
zu pachten oder Be-
seitigung mit kleinem
Kapital. Spät. Aus-
erwünscht. Ausfüh-
liche Angabe erbeten an
Franz E. Rudow,
Berlin-Preussen,
Wilhelmsb. Str. 7,
1 Trepp.

Ein Haus
mit kleinem Garten in guter Gegend, aber
mit so vieler einmündigen geht, sofort
zu pachten gesucht

Zu verkaufen
Nähmaschinen
nur allerbeste Qualitäten
verkauft ganz besonders preiswert
F. KLEINAU, HALLE a. S.
Bernburger Str. 10 T. 233 08

Radelojen
fast neu, billig zu
verkaufen.
Halle,
Wühlweg 46, pt.

Möbel
in all. Preislagen,
formenschön,
und änderst billig.
Günst. Zahlungs-
bedingungen.
Schönbrunn
Nacht.
Steinweg 17.

Schreibmaschine
fast neu, 50 Mk. zu
verkaufen. Offerten
unter 26134 an die
Exp. d. B. 2.

**Elektr. Rund-
spiel- und Jazz-
band-Planos**
erfrischende Klarheit,
ebell. und ohne An-
forderung, liefert bei
besonderer Zahlungs-
weise. Daser, Wilhelm,
Halle, Grabenstraße
2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u.
Bestellgeschäft a. H.

Leuchtmittel
necht 30 Watt gegen
Gehob zu verkaufen.
Off. unter 2 832 27 an
die Geschäftsstelle des
Blattes.

**Kräftig gebaute
Säulen-
Bohrmaschine**
(Fabr. Knechtel-
Zeulenroth)
30 mm Bohr-
leistung, 2 Ge-
schwindigkeiten
wenig gebraucht
100 RM abzu-
geben.
P. W. Jaeger
Naumburg-S.
Salzstraße 15.
Tel. 233.

**Große
Wälderolle**
mit Dampftrieb, sehr
zu erhalten, billig
zu verkaufen. Halle,
Barthstraße 22, I. r.

Motorrad
D-Mob. 1918 PS
Motor 23 m. Motor,
Blick, in sehr gutem
Zustand.
Büro, Halle,
Büro-Str. 22, 24
Tel. 29908.

Gut erhalten
Bony-Wagen
bestenswertig, auch mit Gefährt, zu
kaufen gesucht.
Zoologischer Garten, Halle.

Fermarkt
Junge, schwere
Zugkuh
mit Rad zu verlauf.
Hienrich Nr. 43.



**Deutsche
Schäferhündin**
9 Monate alt (mit
Stammbaum) wert.
Schäferi dertigen
(Helme).

**Großer
Wolfschund**
wachem, fubereim,
1 1/2 Jahr, hoffens i.
Höreri, zu verlauf.
Halle, Gr. Wallstr. 23

Bischer
hell, mit Wäden,
Sonnabemitt ent-
laufen, Gegen Weg-
mann abzugeben. Halle,
Schloßstr. 48. I. r.

**Weiße
Lehboru-Hähne**
Zanfrech, Nudguch,
Merkel-Drut, gibt zu
Rucht ad Geyme-
mann, Groß-Siere
kaufen bei Eichen.

Echt, Kappinche
billig zu verlauf. Halle,
Gr. Brauhausstraße
Nr. 10, I. 2 r.

Kapitalien
auf 1. Hypothek auszuliefern. Selbst-
nehmer wollen sich
melden unter J C 800
Hann.-Exp. d. B. 2.

**Ein gewinnbringend,
Lünerich, in einem
der bedeutend. Bur-
orie wird**

**Zeihaber mit
20-25000 Mk.**
auf 1. Hypothek auszuliefern. Selbst-
nehmer wollen sich
melden unter J C 800
Hann.-Exp. d. B. 2.

6500 Mark
als 1. Hypothek auf
Grundstück in der
Wähe Halle's, Brand-
lage 32 Wähe. Wähe
Offerten unter 2 6631
an die Exp. d. B. 2.

4500 Mark
als 1. Hypothek auf
Bädergrundstück von
Halle, in der Wähe
Offerten unter 2 6631
an die Exp. d. B. 2.

Gelder
feinere Beträge, zu
vergeben (Halle).
Halle, unter 2 552
an die Exp. d. B. 2.

100 Mark
Darlehen a. g. Käft
u. hohe Zinsen erbt.
Off. unter 2 4336
an die Exp. d. B. 2.

Untericht
Wo kann ig. Wä-
ben an Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.

**Wann junger
Wähen an
Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.**

Untericht
Wo kann ig. Wä-
ben an Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.

Untericht
Wo kann ig. Wä-
ben an Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.

Untericht
Wo kann ig. Wä-
ben an Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.

Untericht
Wo kann ig. Wä-
ben an Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.

Untericht
Wo kann ig. Wä-
ben an Kursus für
Stenographie und
Schreibmaschine
in Wähen finden teil-
nehmen? Wähen, un-
ter 2 1901 an die Exp.
d. B. 2.



Bei rauher, unabständer Witterung
gegen Erkältung
und ihre bösen Folgen - Rheuma,
Gicht, Ischias, Hals-, Ohren- und Kopf-
leiden etc. - eine

Gummi-Wärmflasche
der beste Schutz. Führen Sie ihrem
Körper Wärme zu
Die sich dem Körper in jeder Lage
anschmiegen

Gummi - Wärmflasche
schon von 1.25 an
Weitere Preislagen:
1.75 2.50 2.75 3.25 3.50 4.50 etc.

Gummi - Bieder
Gr. Steinstraße • Nähe Markt

Ämtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Hauselgentümer, Hausverwalter
oder Haushaltungsorührnde, welche
sich noch im Besitz der Hausabzah-
lungen befinden, werden hiermit
auf angegebene Witterung an das
Steuerbüro, Rathhausstraße 19, auf-
gefordert.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Wähen mit
den Pfandnummern von 87701 bis
40336 (Pfandbüchse Februar 1927, in
totem Traz) wird vom 8. Nov. 1927,
von 9 Uhr vormittags an, im Hofraum
in der Marienstraße 4, stattfinden.



Im Luxushotel
wird ebenso wie in allen gediegenen Kreisen der Pflege
des Kaffegetränktes höchste Sorgfalt zugewandt.
Die Gäste schätzen den rassig-eden Kaffeegesmack
und die einladend goldbraune Farbe. Die Kunst des
Küchenchefs versteht den Wert der Kaffeebohne durch
„Weber's Carlsbader“
zu steigern und kräftiger fühlbar zu machen.

Aber nur das echte Carlsbader
mit der Krone von Weber, Radebul,
besitzt diese Kraft. Nachahmungen
kosten Geld und sind wertlos.



Strümpfe
in jeder Stärke
werden auf u. preis-
wert angestrickt
oder angewebt
bei

H. Schone Nachfolger
Gr. Steinstr. 84.

**Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wie
bitten unsere Abonnenten darum**

**Sonder-Angebot
M. 42-**
in allen Größen



Paul Blau
Schneebr. 22,
nahe Markt.

Miet-Auto
Carl Rolte
Jerusal 29955.

Arbeits
für zwei mittlere
Wähe (Stadtwagen).
Demit, Tel. 29811.

10.00 Mk.
kostet eine gute, elektr.
G. Brose,
Gr. Sandberg 8.



besteht unsere Firma. Wahr-
lich - ein gutes Zeugnis
unserer Kunden für un-
sere Leistungsfähigkeit auf
dem Gebiete der Reklame.
Auch ihnen vermögen wir zu
nutzen. Fordern Sie unver-
bindlichen Vertreterbesuch.

ALA
Hansenstein & Vogler A.-G., Daube & Co. G. m. b. H.
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63 I., T. 26591

Am Mittwoch, dem 26. ds. Mts., eröffne ich ein zweites
Spezialgeschäft für Herren-Modartikel
am Leipziger Turm, neben dem Ritterhaus.
Auch hier werde ich meine bewährten Qualitätswaren
zu bekannt billigen Preisen weiter führen.
J. Paulsenberg
Grosse Ulrichstr. 32, unweit Alte Promenade
am Leipziger Turm, neben dem Ritterhaus.



25
Die Dose
Erdal
wird mit Dosenöffner so billig wie salther

der Wohnung: Es kann nicht unbedingt abgeleitet werden, nach Argentinien auszuwandern, aber nicht ohne Geld und nicht ohne großen Fleiß!

Aus dem kirchlichen Leben.

Die Domgemeinde veranstaltete Sonntag abend in ihrem Domgemeindehaus bei gutem Besuch einen Fingerringwunder der Schöpfung... Die Domgemeinde veranstaltete Sonntag abend in ihrem Domgemeindehaus bei gutem Besuch einen Fingerringwunder der Schöpfung...

Die Kreisgesellschaft für kirchlichen Frieden will unter grundsätzlicher Ausschaltung kirchlich-politischen Parteifreies das Bestreben der Gegenwart für die gegenwärtig vorliegenden Aufgaben der Kirche durch öffentliche Vorträge werden und vertiefen... Die Kreisgesellschaft für kirchlichen Frieden will unter grundsätzlicher Ausschaltung kirchlich-politischen Parteifreies das Bestreben der Gegenwart für die gegenwärtig vorliegenden Aufgaben der Kirche durch öffentliche Vorträge werden und vertiefen...

Evangelischer Fingerring im Gemeindehaus Altzschernsche. Der Großhändler 'Wunder der Schöpfung' der bereits in einigen Gemeindefesthalten dieses geistig wurde und überall diesen Eindruck machte, weil er eben so anregend wie belehrend und ergreifend ist, soll im Gemeindehaus, Altzschernstraße 38 am Mittwoch, 26. Okt., abends 8 Uhr, zum letzten Male für Halle vorgeführt werden... Evangelischer Fingerring im Gemeindehaus Altzschernsche. Der Großhändler 'Wunder der Schöpfung' der bereits in einigen Gemeindefesthalten dieses geistig wurde und überall diesen Eindruck machte, weil er eben so anregend wie belehrend und ergreifend ist, soll im Gemeindehaus, Altzschernstraße 38 am Mittwoch, 26. Okt., abends 8 Uhr, zum letzten Male für Halle vorgeführt werden...

Vortragsmode der Stadtmission. Die Hallische Stadtmission bietet uns, mitzutheilen, daß bei der öffentlichen Vortragsmode, die V. Wahl vom 31. Oktober bis zum 6. November mit überaus reichhaltigen Vorträgen und Musikstücken am Nachmittag abhält, überall die Räume, auch die Marktfische, geheizt sein werden... Vortragsmode der Stadtmission. Die Hallische Stadtmission bietet uns, mitzutheilen, daß bei der öffentlichen Vortragsmode, die V. Wahl vom 31. Oktober bis zum 6. November mit überaus reichhaltigen Vorträgen und Musikstücken am Nachmittag abhält, überall die Räume, auch die Marktfische, geheizt sein werden...

Männer-Liedertafel gegr. 1845.

Die Männer-Liedertafel, gegründet 1845, hielt am vergangenen Freitag im 'Rosen-Rohr' ihre 25-jährige Hauptversammlung ab. Die gute Besetzung der Tafel war ein Beweis für die lebendige Teilnahme der Mitglieder... Die Männer-Liedertafel, gegründet 1845, hielt am vergangenen Freitag im 'Rosen-Rohr' ihre 25-jährige Hauptversammlung ab. Die gute Besetzung der Tafel war ein Beweis für die lebendige Teilnahme der Mitglieder...

nahe zu rechnen ist. An Stelle des ausgehenden Jahres Walter Fortwig wurde Gangesdruber Leiter in den Vorstand gewählt... nahe zu rechnen ist. An Stelle des ausgehenden Jahres Walter Fortwig wurde Gangesdruber Leiter in den Vorstand gewählt...

Im Lehrverein Halle-Land

sprach unter großem Beifall im 'Hohenzollernhof' zu Halle Herr Rektorat Benda (Weipenfeld) über das Thema 'Neuzeitlicher Gedächtnisunterricht'... sprach unter großem Beifall im 'Hohenzollernhof' zu Halle Herr Rektorat Benda (Weipenfeld) über das Thema 'Neuzeitlicher Gedächtnisunterricht'...

Alles, was nicht zur Vertiefung von Persönlichkeiten gehört, ist auszuschließen, darum ist der Gebante, die große Stofffülle zu beschränken, schon alt... Alles, was nicht zur Vertiefung von Persönlichkeiten gehört, ist auszuschließen, darum ist der Gebante, die große Stofffülle zu beschränken, schon alt...

Stilklub Halle.

Gestern fand im Hotel 'Stadt Hamburg' die Jahresversammlung statt, die recht gut besucht war... Gestern fand im Hotel 'Stadt Hamburg' die Jahresversammlung statt, die recht gut besucht war...

Das Atrium von Kochs Künstlerpielen.

Etwas Außergewöhnliches bietet die Direktion von Kochs Künstlerpielen durch das Atrium... Etwas Außergewöhnliches bietet die Direktion von Kochs Künstlerpielen durch das Atrium...

Aus diesen drei Gründen wohl hat man dem entzündlichen Raum in Kochs Künstlerpielen seinen Namen gegeben und ihn auf das Modernste und Gelegentlich ausgefallene... Aus diesen drei Gründen wohl hat man dem entzündlichen Raum in Kochs Künstlerpielen seinen Namen gegeben und ihn auf das Modernste und Gelegentlich ausgefallene...

Das Originelle aber heißt das kristallene Original-Leuchtparquet, das auf dem gelagert wird... Das Originelle aber heißt das kristallene Original-Leuchtparquet, das auf dem gelagert wird...

Zur letzten Eröffnung, die mit einer Feier des fünfzigjährigen Bestehens verbunden war, hatten sich u. a. Vertreter der Behörden, der Hallische Wirtschaft und Berufsverbände... Zur letzten Eröffnung, die mit einer Feier des fünfzigjährigen Bestehens verbunden war, hatten sich u. a. Vertreter der Behörden, der Hallische Wirtschaft und Berufsverbände...

Künstlicher Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Weimar.)

Der Zustand unserer Luft auf der Rückseite des atlantischen Ozeans zeigt bei Mittel- und Ost-Europa... Der Zustand unserer Luft auf der Rückseite des atlantischen Ozeans zeigt bei Mittel- und Ost-Europa...

Strohhempungen. Das Verkefursbureau 'Roter Turm', Marktplatz 25, teilt uns mit, daß jochen die neue Seite der Strohhempungen eingegangen ist... Strohhempungen. Das Verkefursbureau 'Roter Turm', Marktplatz 25, teilt uns mit, daß jochen die neue Seite der Strohhempungen eingegangen ist...

In die Ablieferung der Haushaltungssachen an das Steuerbüro erinnert der Magistrat die Haus-eigentümer in einer heutigen Bekanntmachung... In die Ablieferung der Haushaltungssachen an das Steuerbüro erinnert der Magistrat die Haus-eigentümer in einer heutigen Bekanntmachung...

Der Ernst Jahr, der bekannt und beliebte Schmeier Dichter, kommt am Donnerstag nach Halle, um im kaufmännischen Verein (Kasse) zu den drei Reden... Der Ernst Jahr, der bekannt und beliebte Schmeier Dichter, kommt am Donnerstag nach Halle, um im kaufmännischen Verein (Kasse) zu den drei Reden...

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...

Vereinsnachrichten

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...

Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben... Eintritt freier. 10. Dezember großer Festball noch zu vergeben...



Advertisement for 'Lukutate' medicine. Title: 'Lächeln über Lukutate'. Text: 'Gestatten Sie, Ihnen meinen tiefgefühlten aufrichtigen Dank für die Einwirkung der Lukutate...'

Pallabona Fuder

Durch Trocknungsbehandlung in 2-3 Monaten die wertvollste Frucht (Drahtmaschweine) gereinigt und entleert. Die Hauptbestandteile enthalten: Für Tannin und Sport unentbehrlich, Weinbauern geeignet für Sublimationsverfahren.

200 Harzer Käse

Mk. 4.60
 9 Pfd. roter Kugelkäse Mk. 4.95, 9 Pfd. gelber Broden Mk. 4.95, 9 Pfd. Filzler Art (Siammil) Mk. 5.90, 9 Pfd. dän. Edamer Mk. 8.55, 9 Pfd. dän. Schweizer Mk. 10.35, 9 Pfd. gar dicker Schweinekopie Mk. 5.95,
 9 Pfd. Schweine-Kleinfleisch Mk. 3.80 ab hier Nachnahme
 H. Krogmann
 Norfolk (Holst.) Nr. 556

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen in dankbarer Freude an
Dr. Waltsogl
 und Frau Emmy geb. Ackermann.
 Halle (S.) Hoher Weg 32.

Erfrisch.

Schneebirn nimmt noch Ausdub, an Einbeiz, 02 9 Trup. lints 9 Trup. 256 92.

Wenn Sie mit Seife waschen

Sif
 nicht vergessen!

Seben Sie ein halbes Paket dieses vollkommen unfehllichen Bleichmittels der kalten oder schwachwarmen Lage bei Sie werden erstaunt sein über das schöne Weiß, das Ihre Wäsche zeigt!

Sif zum Bleichen - ohne Chlor!
 Ohne Chlor!

Technikum Jüna 1. Thür.

Spezialschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkstoffabteilung

Zu unserem Pärchen gesellte sich eine muntere, kräftige Jutta.
 Dies zeigen in Dankbarkeit an
Dr. med. Alexander Scheele
 und Frau Friedel geb. Obermann
 Großkorbetha, den 22. Oktober 1927.

Messer u. Gabeln

empfiehlt in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprob. Fabriken in **Alpaka, Alpakasilber und echt Silber**
 1/2 Dutzend von 10 bis 125 Mark

Familiennachrichten

Charlotie Hoffmayer mit Walter Edu. Wendorf. — Gertrud Jacobs mit Carl Trautmann, Bernburg. — Käthe Heller mit Hans Vogel, Nordhausen. — Gertrud Burg mit Paul Vogel, Beitz. — Antonette Schmeber mit Herbert Weigner, Zeitz. — Elisabeth Weidner mit Karl Schatz, Zeitz.
 Geburten (in Auswärts): Albert Krausmann mit Gertr. Heide, Giebelen. — Fritz Segne mit Gertr. Soffert, Glauchau. — Hans Kohny mit Gertr. Soffert, Giebelen.
 Geburten (in Halle): Dr. G. W. Hinrichsen und Frau Marianne, 1 S.
 Geburten (in Auswärts): Oberregierungsrat Erich Zabel u. Frau Marianne geb. Zercher, Bernburg. — Richardmann Hoff Gieser und Frau Ida geb. Rossau, Raumburg, 1 S.
 Geburten (in Halle): Klara Hallupp geb. Gryka, 24 Jahre, Helfrich, 1a (Beerdigung 26. 10. 1927), 1/2 Uhr, von der II. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
 Emil Zentner, 74 1/2 Jahre, Zeitzinger Straße 5 (Beerdigung 26. 10. 1927), 1/2 Uhr, von der II. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
 Schwig Weidlich geb. Heland, Große Wallstr. 42 (Beerdigung 25. 10. 1927), 1/2 Uhr, von der II. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).
 Gustav Giesler geb. Müller, 66 Jahre, Pfännerhöhe 47.
 Geburten (in Auswärts): Fritz Schmidt, Sofomotoführer i. A., 73 J., Hirschenfeld (Beerdigung 26. 10. 1927), 1/2 Uhr, von der Friedhofsaue).
 Friedrich Strauß, Fleischermeister und Gehilfen, 75 J., Bernh. a. S. Sonderhausen (Beerdigung 26. 10. 1. Uhr).
 Franz Wiltber, Arbeiter, 64 J., Bernburg (Beerdigung 25. 10. 4 Uhr, von Friedhof).
 Charlotte Meing geb. Berger, 84 J., Bernburg (Beerdigung 26. 10. 1/2 Uhr, vom Trauerhause).
 Carl Giese, 84 J., Göttingen (Beerdigung 26. 10. 3 Uhr, von Friedhof).
 Helene Weidner geb. Müller, 57 J., Großhagen (Beerdigung 26. 10. 1/2 Uhr).
 Friedrich Reinhold, 67 Jahre, Großhagen (Beerdigung 26. 10. 3 Uhr).
 Pauline Weidhauer geb. Müller, Modersleben (Beerdigung 26. 10. 1/2 Uhr).
 Minna Giesmann geb. Kirch, 80 J., Raumburg (Trauerfeier 25. 10. 3 Uhr, in der Kapelle des neuen jüd. Friedhofes, Einäscherung 26. 10. in Jena).
 Frau Julie Zentner, 76 J., Raumburg (Beerdigung 25. 10. 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Dörmarsfriedhofe).
 Marie Heide geb. Krammoll, Bwe., 60 J., Bernburg (Beerdigung 25. 10. 3 Uhr, vom Trauerhause).
 Otto Gräbe, 59 Jahre, Döbraun (Beerdigung 25. 10. 2 Uhr).
 Emil Weidner, Oberpostkammer a. B., 56 J., Cuxdorf (Beerdigung 26. 10. 2 Uhr, vom Trauerhause).
 Carl Peter Schwant, 56 Jahre, Wollfen (Trauerfeier u. Einäscherung 25. 10. in Jena).
 Albert Sebel, Geschäftsführer, 56 Jahre, Zeitz (Beerdigung 26. 10. 4 Uhr, vom Michaelsfriedhof).
 Oster Traut, Gutsbesitzer, 73 Jahre, Hirschgau (Beerdigung 26. 10. 2 Uhr, in Hirschgau).

Die glückliche Geburt eines gefunden Sonntagsmädels zeigen hoferfreut an
Professor Dr. Basse und Frau
 Halle (S.), den 23. Oktober 1927
 3. 3. Univ.-Frauenklinik

Gestern nachmittags entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, liebe Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Klara Hallupp
 geb. Gryka
 im 54. Lebensjahre.
 Halle a. Saale, den 24. Oktober 1927
 Folienstraße 1a.
 In tiefem Schmerz
W. Hallupp
 im Namen der Hinterbliebenen.
 Beisetzung Mittwoch 12 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertrauden-Friedhofes. Von Beileidbesuchern bitte Abstand zu nehmen. Zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt Bendix, Taubenstraße 4, erbeten.

Juweller Tittel

Allwähriges Besteckhaus
 Schmeerstraße 12
 Goldene Medaillen 1921 und 1922.

H. Schnee Nacht.

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotsagen.
 G. Steinstraße 84

Danksagung.

Für die Beweise inangewandter Anteilnahme beim Dahinscheiden meines lieben Mannes, unseres treuversorgenden Vaters, des
Schmiedes Otto Leopold
 sagen wir allen, insbesondere der Firma C. Wentzel, Herrn und Frau Direktor Köhler, der Gesamtleitung der Zuckerfabrik Langenbogen, Herrn Dachdeckermeister Heyne und dessen Arbeiterschaft, dem Werkstattkollegen von Kriegerhall, dem Sportklub „Eiche“ und der Musikkapelle tiefempfindenden Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Lasse für seine fröhlichen Worte, und allen Verwandten und Bekannten.
 Langenbogen, den 24. Oktober 1927.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emma Leopold geb. Reißner

Braunschw. Wilh. Weg-Berliner-Gesellschaft a. G.

Wir veröffentlichen hiermit
Haus-Schlachtfeld
 sowie die geliebten Schlachtfeldbesitzer die geliebten, billigen Prämiolen. Entschuldigend eingelassen beizunehmender Organe.
 Vertreter:
Otto Wuland, Lebendorf (Saalfeld)

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgehen mehr lieben Frau, unserer guten Mami
Frau Helene Saalman
 sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Schulz aus Most für seine reiche Trost- und Mitleidsworte am Sarge. Ferner herzlichsten Dank für den Blumenschmuck und das letzte Geleit.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Richard Saalman
 und Kinder.
 Dalena, den 24. Oktober 1927.

Eröffnungs-Voranzeige!

Meinen geschätzten Kunden u. Geschäftsfreunden, sowie allen p. t. Interessenten auf zahlreiche Anfragen höflichst die Mitteilung: Die offizielle Eröffnung meines Spezialhauses für Tapeten, Linoleum und Wachsstock findet nach nunmehr vollendeter Um- und Neubau und moderner Einrichtung der Verkaufs- und Lagerräume am 1. November 1927, 3 Uhr, in Eigenhause
Gr. Steinstr. 8 (Ecke Barfüßertr.)
 statt.
 Im vollen Umfange wird der Verkauf der Spezialartikel: Tapeten, Linoleum, Wachsstock bereits jetzt schon in den neuen Geschäftsräumen durchgeführt.

Karl Rapsilber, Halle-S.

Spezialhaus für Tapeten, Linoleum und Wachsstock
 Gegr. 1859 **Große Steinstraße 8** Tel.: 22495

Vornehme Herren- u. Damen-Mod- u. Schneiderei

bel mäßigen Preisen
 Reichhaltiges Lager modernster Stoffe
Hermann Leirich
 Mittelstr. 19 Fernruf 235 01
 Mod. fertige Winter-Üstler, Paletots und Anzüge
 Billigste Preise.

Herb und würzig

also nicht ist, ist das allberühmte Rührrohr Schokolade. Gellende Mütter trinken es deshalb gern, weil es nicht überflüssig und den Appetit anregt. Die Milch-Gelation wird durch den süßlichen Genuss des Rührrohrs Schokolade ganz außerordentlich angereizt. Deshalb sollte jede Mutter, die ihr Kind selbst füttern möchte, dieses heranziehende Nahrungsmittel häufig zuverfügung stellen. Es enthält wenig Maltose und ist reich an Extraktstoffen. Fragen Sie Ihren Arzt. Das echte Rührrohr Schokolade ist erhältlich durch Alfred Schöbe, Bierhandlung, Halle a. S., Rathstraße 4, Fernrufnummer 268 98 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Rührrohr Schokolade mit dem gelblich gelblichen Wappen-Eiszeit um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Bekannt, reell und billig

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen a. Pfd. 2.50, bessere 3.20, dieselben doppelt gewaschen u. geräubert 4.50, Halbdunen 4.20, Daunen 6.75. In Vollmaßen 9.20, 10.50, geräuberte Federn mit Daunen geräu. 4.20, 4.20, sehr reell und billig. Nehme Nichtgeländes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsestaaten-Handl.
 Neu-Trebbin (Ostpreußen) 57

Zwangsvorsteigerung.

Mittwoch, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr,
 werde ich hierdurch Versteigerer 13 (Versteigerungs-halle) folgende Sachen:
 1 Spiegelkasten, 1 Badzimmerschrank mit Marmor, 1 Grammophon, 2 Kabinettische, 1 Schreibtisch, 1 Rattanumfüllpflanzler mit 5 Röhren, 1 langen Arbeitstisch, 1 Uhr, 1 Sandteller, 1 Holzer Sammelbüchse, 1 Schubstühle, 2 Schühmacherscheln, 4 Söcher, 1 Säge, 1 Karton Damen-taschenbügel u. a. m.
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern
Bomplius, Gerichtsnotar.

Bad Wintter a. St. Zöftrheim

Stuhl, willentlich u. gefällig, Knabib. Sport, Apparat, Kunstgebece, Musik. Gelegen. 3. Ausgabe, Zentralfähre. Gint. jeder. Jährl. 1200 RM. Preis d. Gant. gegen Vorbehalt Frau Marie Springen.

Bad Reichenhain

Zöftrheim Alm-rainisch. Gesundheits- u. wasserhaltige Bäder, Mineral- und Sulfid-Quelle, Erholung, Geistesheilung, Sommer- und Winterkurg. Al. Str. 3. Bad-Reichenhain, Paul a. S. Florentin-Weber.

Preis-Aufgabe!

schrlf (wegen st. blah nenowog)
 Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:
 1. Preis: 1 Pfd. od. Wohnzimmer-Einrichtung
 2. Preis: 1 Schlafzimmerr
 3. Preis: 1 Kabinett-Einrichtung
 4-7. Preis: 4 Fahrräder l. Damen od. Herren
 8-17. Preis: 10 Sprengapparate
 18-20. Preis: 3 Photo-Apparate
 21-50. Preis: 30 Taschenrechner
 sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.
**Gewinner eines obenge-nannten Preises ist Jeder, der uns die richtige Lösung einleudet. Die Preise werden ausgelost. Die Einwendung muß sofort erfolgen und verfristet ist Sie zu nichts. Für besonders gewünschte Auskunft um Rückporto gebeten. Schreiben Sie sofort an:
 Hans Krilwat, Braunschweig Nr. 303.**

Gute Abnehmer in Thüringen

gewinnen Sie durch die tägliche erscheinen
Mitteldeutsche Zeitung
 das wirksame Blatt!

Neues vom Tage

'Guten Morgen, Herr Kollege!' Das Arbeitsgericht in Berlin hatte Gelegen...

Ein Prinz Schwarzenberg als Wechselläufer entlarvt?

Wie Frau Reichel, die der 30jährige Einbrecher...

Jünf, 'Varieteegründer'.

In Helldorf wurden fünf jugendliche Einbrecher...

Ein Unfall des Weltumsefers 'Hamburg'.

Die deutsche Yacht 'Hamburg', mit der, wie bekannt...

Spinale Kinderlähmung in Berlin?

Bei einem Schüler der Quarta der Goetheschule...

Die elektrische Dolomitenbahn.

Wie man aus Rom merkt, soll demnächst mit dem Bau...

'Laß mich doch leben...'

Eine erschütternde Schülertragödie. — Ein Oberprimaner erstickt eine Unterprimarin. — Die Schülerin schießt ahnungslos...

In Buzlau in Niederschlesien hat ein 17jähriger Oberprimaner eine gleichalterige Unterprimarin erschossen.

Zu der unglückseligen Tat erfahren wir folgenden: Der Oberprimaner, Rudolph B... Schüler des Buzlauer Gymnasiums...

Er beschloß, sie zu töten.

Am Sonnabendnachmittag erwartete er sie wie schon häufig zu einem Spaziergang, zu dem er einen Weg außerhalb der Stadt wählte.

'Was tust du da? Ich will nach Hause gehen!' Er aber entgegnete, daß dies seinen Zweck mehr habe...

Das verräterische Telephongespräch.

Hochkapler Egloffstein-Dertel wieder verhaftet.

Der Hochkapler Ludwig Egloffstein-Dertel, der vor einigen Tagen aus dem Kriminalgericht in Meibitz entpflanzt war...

Seit seiner gestrigen Flucht hat sich Egloffstein-Dertel ständig in Berlin aufgehalten. Er wußte wohl, daß eine ganze Schar von Kriminalbeamten nach ihm sahndete...

Die letzte Unterredung hatte Kriminalkommissar Rantfad mit dem Flüchtligen gestern abend. Egloffstein-Dertel rief den Kommissar

von einem Postamt in der Friedrichstraße in seiner Wohnung telephonisch an und teilte mit, daß er sich zwischen 11 und 12 Uhr entweder in der Wohnung des Kommissars oder aber bei der Staatsanwaltschaft selbst stellen werde.

Kriminalkommissar Rantfad trante jedoch den Versicherungen des Hochkaplers nicht. Nachdem er

das Mädchen noch einmal in die Brust. Mit den Worten: 'Laß mich doch leben!' brach die Schmerzlerste bewußtlos zusammen.

Zu dem Plan, sich selbst durch einen Schuß zu töten, schickte Petri nach seinen eigenen Angaben der Mutter. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß der Tod eingetreten war, begab er sich nach der Stadt und eilte unverzüglich auf sein Schülerzimmer, wo er in einem Brief den Verlauf der Tat und die Beweggründe niederlegte...

vor der Leiche des ermordeten Mädchens angekommen, wandte sich ein Mitglied der Kommission an den Schüler mit den Worten: 'Sehen Sie, was Sie da gemacht haben?'

Der Täter ist 17 Jahre alt und Sohn des im Kriege gefallenen Seminarlehrers Petri aus Schmiedbin. Seine Mutter hat vor zwei Jahren ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet.

Der Täter ist 17 Jahre alt und Sohn des im Kriege gefallenen Seminarlehrers Petri aus Schmiedbin. Seine Mutter hat vor zwei Jahren ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet.

scheint, daß er von Macloset unterstützt worden ist. Auf die Frage, was er auf dem Bahnhof Friedrichstraße gemacht habe, erklärte Egloffstein-Dertel, er hätte Frau Bonnet zu einer Abhörsensungspartei dorthin eingeladen...

'Wie ich die Frauen kenne,' sagte er, 'wäre mir das ganz bestimmt gelungen.' Dann aber es doch nicht zu dem Versuch gekommen.

Wahrscheinlich hat Egloffstein inzwischen einiges Geld bekommen. Groß kann diese Summe allerdings nicht gewesen sein, da der Hochkapler bei seiner Festnahme nichts mehr besaß.

Brandkatastrophe im Kino.

Wie aus Jülich berichtet wird, brach in Tammersheim am Sonnabend im Nachmittagsraum eines Kinos ein Brand aus, der auf den Zuschauerraum übergriff. 50 auf dem Balkon befindliche Personen konnten das Feuer nicht mehr erreichen und sprangen ins Parquet hinunter.

Vor der Premiere erhängt.

Großes Aufsehen erregt, nach einer Meldung aus Wien in Klagenfurt der Selbstmord der 23-jährigen Operettenfängerin Elli Beer. Die Schauspielerin hat sich vor dem Beginn einer Premiere in der sie die Schwester Napoleons darstellen sollte, in ihrer Wohnung mit einer Gaskammer erhängt.

Tunney will nicht heiraten.

Die Gerüchte von einer Verlobung des Weltkugelfahrers im Schwergewicht Gene Tunney mit einem Fräulein Pamela Bygar aus Greenwich werden jetzt von dem Vorgesetzten persönlich in energichster Form dementiert.

'Erleben in Moskau?'

Wie Nachrichten aus Ottawa besagen, hat das dortige Observatorium ein über drei Stunden dauerndes Fernsehen registriert. Das Erdbebenherd scheint in Moskau zu liegen.

Verhängnisvolle Schießerei in Altneffen. In der Nacht wurden in einer Wirtshaus in Altneffen dem Hermann Brendt, der bis vor wenigen Wochen dem Flotten Flammfängerbande angehört hatte, von seinen früheren Kameraden 20 Schüsse gefeuert.

Zwei Todesopfer eines Motorradunfalls. Auf der Straße Deeghaußen-Minden fuhr ein Kaufmann aus Minden mit seinem Motorrad beim Nehmen einer Kurve in den Straßengraben. Die Gattin des Kaufmanns und eine zweite Begleiterin im Beiwagen waren sofort tot.

Gute und reichliche Beleuchtung ist eine wirtschaftliche und kulturelle Notwendigkeit.

Lassen Sie sich im Fachgeschäft lichtwirtschaftlich beraten.



Stadt-Theater
Sonder-Dienstag,
20 Uhr
Die Sperrprobe
hierauf
Der Zugenbühler
Mittwoch, 20 Uhr
Brin von Somburg

Textbücher
zu den
Auführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in der
Büchereibude der
Allgemein. Zeitung
Rauischstr. 10,
Kleinschmieden 6
Tel. 24646.

MODERNES THEATER
Beginn 8 Uhr abds
Ende 2 Uhr
Walter Steiner
2 Redners
Sensationeller
Kraflakt
und das
Spezialitäten-
Programm.

MODERNES THEATER
Neue
Promenade 8,
Anfang 20 Uhr.
Hallische Nachrichten v. 22. Okt.:
„... und der weithin be-
kannte Humorist Walter Steiner,
der eine unerschöpfliche
Fülle von Scherzen auf
Lager hat... Eine glän-
zende Nummer löst die an-
dere ab... Alles in allem:
im 2. T. ist wohlsein!“
Nur noch wenige Tage
das Spezialitäten-Programm.

Promenaden-Kaffeehaus.
Täglich die neue, beliebte
Kapelle Oerkewitz
Hallestelle des Lauchstädter
Omnia. — — — Auto-Park!

Mittwoch, den 26. Oktober 1927
Groß-Schlachtfest!
Es ladet ergebnis ein Richard Koch
Hotel und Café, Königstraße 51

Großes Geflügel-Preis-Skaten
Ref. Goldene Spitze (Spitze)
11/12

Jeden Mittwoch:
1. Serie 1/4 Uhr,
2. Serie 3 Uhr.

Mittwoch, 26. Oktbr.
8 Uhr, Logensaal Paradeplatz.
Konzert von
Klara Noehte-Sioli (Gesang)
Arthur Bohnhard (Violine)
Dr. Hans Gaartz (Klavier)
Regor: Violinsonate Op. 139
Mozart: Konzerte
„Nontener“ mit Viol. u. Kl.
Regor: Vier Lieder
Thulle: Violinsonate Op. 30
Konzertstück „Stenway und
Sons“, Verger B. Dill.
Karten zu 3, 2, 1,50 M. bei H. Hothan

Kaffegarten
Höllberg
Jeden Mittwoch nachmittag
3 1/2 Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei!

Walhalla
Tel. 28383
Anfang 8 Uhr.
Es tut Ihnen leid,
wenn Sie d. große
Zauberschau
Kassner
nicht gesehen
haben!
Nur noch 7 Tage!
Morg., Mittwoch,
nachm. 1/4 Uhr
1. Kindermit-
schen-Vorstell.
Jeden Mittwoch
Kinderballlet.
Preis: Kind 0,30,
0,50, 0,60, 0,75,
0,90 u. 1 Mk.
Tagesk. ab 11 Uhr

Im Logensaal, Paradeplatz
Dienstag, 1. Nov., 8 Uhr
Deutscher Humor
Neuestes und besterste Auslese
aus sämtlichen Programmen.
Professor
Marcell Salzer.
Frankfurt: Salzer ist ein kleines
Welttheater... Josef Kaizh hat
ihn bewundert... Wir lachen
Orkan!

Schillers Garten
Heide
empfiehlt seinen am Heiderand
gelegenen schönsten Garten.
Gutgepflegte Bäume, Bohnenkaffee,
Neuhergerichtete Kinderspielfläze.
Fernruf 288 51.

Saaleschloss
Jeden
Mittwoch 1/4 Uhr
im groß. Festsaal
ein
großes
Konzert
der Bergkapelle-
Lig. Musikdirekt.
Teichmann.
Eintritt frei.
Konditorei - Buffet
8 Uhr
der vornehme
Tanzabend

Der
große Festsaal
am Sonnabend,
dem 10. Dez.,
zu günstigen Be-
dingungen noch
zu vergeben.

Kurhaus
Bad Wittkind
Mittwoch,
den 26. Oktober
16 Uhr
**Großes
Kaffeekonzert**
Eintritt frei.
Abends 20 Uhr
**Gesellschaftsabend
mit Tanz**
Eintritt -50, 1.-M.
Mosenräuber
Iehr große Kräuwaal
& Edner Radf.,
Galle, Gr. Etienstr. 24

Zum Kaffeekränzchen
treffen sich die Damen
zwischen 4-6 Uhr im
Kaffeehaus Rothnick
Bernburger Strasse 5
Vornehme Unterhaltungsmusik
mit Gesangsbelegungen

Bergschenke
Perle. Saaleles.
Jeden Mittwoch
nachmittag
Konzert
Eintritt frei.

Vaterländische Volksbühne
(Theatergemeinde)
Leiter: Robert Förster
Am Donnerstag, dem 27. und
Freitag, dem 28. Oktober 1927
im „Deutschen Gesellschaftshaus“,
Leipziger Straße 63
der große Lustspielschauspiel
Im weißen Rössl
von Blumenthal und Kadelburg.
Mitglied der V.V.B. kann jeder
werden. Eintritt jederzeit. Beitrag
pro Aufführung 1 Mk. inkl. Steuer
und Garderobe.
Geschäftsstelle Wörmitzer Str. 108
Telefon 287 90

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schladitz
Bekanntes Speiselokal
Gr. preisw. Mittagstisch
Skatagehehelt von 3 Uhr ab
Kl. Saal u. Verleszimmer
mit gutem Piano noch frei!

Der geehrten Einwohnerschaft von Halle
u. Umgebung zur gefälligen Kenntnis,
daß ich neben meinem Drogengeschäft
an
Rannischstraße 2 eine
Filiale des Schokoladenkonsum
Schirmak G. m. b. H., Breslau,
eröffnet habe.
Max Rädler
Nur Rannischestr. 2
nicht Alter Markt.

Ludwig Ganghofer
Der laufende Berg
Hochlandroman
bieten wir den Lesern der „Saale-Zeitung“ (A.-Z.)
zu einem billigen Preise in folgenden Ausgaben an:
In Ganzleinen geb. nur 1,65 RM.
In Ballonleinen „ nur 2.- RM.
In Halbleder „ nur 2,25 RM.
In Halbleder mit Kopfgoldschnitt
geb. nur 2,85 RM.
Versand nach außerhalb unter Porto-
zuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstube d. „Saale-Ztg.“ (A.-Z.)
Rannischstraße 10 Kleinschmieden 6
Fernruf 246 46

Rundfunk-Programm.
Mitteldeutscher Sender, Mittwoch, den 26. Oktober.
10 Uhr: Briefkastenleser. 10,5 Uhr: Lautsprecher-
und Beleuchtung 15-15,30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin.
Prof. Dr. Amiel und Oberlehrer Weltermann:
Einheitskurs für Anfänger, 16,30-17 Uhr:
Deutsche Welle, Berlin. 17-17,30 Uhr:
G. Orander: Französisch (Kulturkundlich-literarische
Stunde), 17-17,50 Uhr: Nachmittagskonzert bei Dresde-
ner Rundfunkkapelle, Dirigent: Gustav Kuhnle.
18-18,50 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. 19-19,30 Uhr:
Privatbesitzer Dr. B. Schöningh: Bewegung und Musik
bei modernen Gesellschaftstänzen. (Mit Vorführung
von Schallplatten.) 19,30-20 Uhr: Dr. G. Kofop:
19-19,50 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. 20-20,30 Uhr:
Vorausfrage und Zeitanzeige. 20,15 Uhr: Uebertragung
aus dem Saale des Landeskonferatoriums: 20,15 Uhr:
Einleitungsredn., Dirigent: Alfred Brendel. Solist:
Prof. S. Frinzer (Klavier), Klavier: Professor. 20,30
Uhr: Uebertragung aus der Berliner Funkausstellung:
Sopranist: Esther Raffel, Schwan in einem Akt von
Luigi Illica. 21,15 Uhr: Prof. Dr. Kofop:
22,15-24 Uhr: Tanzmusik.
Rundfunkveranstaltungen, Mittwoch, den 26. Oktober.
12-12,30 Uhr: Einheitskurs für Schüler; Prof.

Vertrauenssache
ist der Kauf eines
**Winter-
Mantels**
Direktor
Bezug der Grundstoffe,
die Herstellung der Klei-
dung fast ausschließlich
in eigenen Betrieben, der
unmittelbare Verkauf an
den Verbraucher, sind
Vorteile, die sich in Preis
und Güte ansehnlich be-
merkbar machen.



von Mk. 42.- bis Mk. 180.-
in allen Größen fertig am Lager.
Jünglings- und Knaben-Mäntel entsprechend niedriger.
G. Assmann
Das Haus der Herrenmoden. Gegründet 1848

Geschäfts-Uebnahme!
Dem geehrten Publikum hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass
ich mit den heutigen Tage die
**Feinkost-Handlung
der Fa. Ernst Hecklau**
Reilstrasse 2 (Reileck)
käuflich übernommen habe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen
in ersten Häusern der Branche, stehe ich für sorgsame und sach-
gemäße Bedienung ein.
Das der Firma E. Hecklau gezegelte Vertrauen bitte ich auch auf
mich übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll Fritz Pohle.

Männer!
Sie kennen **Okasa** nicht?
(nach Gehirndr. Dr. med. Labanus)
Wir haben Ihnen Gelegenheit, das wissenschaftlich
bewährte Sexual- u. Nervenkraftstärkungsmittel
kennen u. schätzen zu lernen. Wir versenden
unmühsam 30 000 Probepackchen!
Verlangen Sie hochinteressante Broschüre und
legen Sie 20 Pf. für Doppelporto bei. Sie
erhalten diese sofort direkt in verschlossener
Briefumschlag ohne jeden Anschlag.
Wir legen noch bei 1 Probepackchen,
Urteile von Aerzten u. Anerkennungen dank-
barer Verbraucher. Ihr Misstrauen wird
schwinden, denn Sie werden sich selbst von
der vorzüglichen Wirkung überzeugen! Original-
Packungen zu 3,50 Mk. erhalten Sie in den
Apotheken, die Probepackung aber nur auf schriftl. Anforderung durch das
Generaldepot Radlners Kronen-Apothek, Berlin W 47, Friedrichstr. 160.



Weißbäuerin
empfeicht sich zum
Waschen u. Bleichen
von Wäsche, Stoff u.
d. 1558 an die Exp.
B. 2

Nur für Damen
Kopfwäsche
m. Fris. u. Einblasen
1,50 Mk., Frisur
0,75 Mk., Karten zu
10 Stücken 5 Mark.
Galle,
Gr. Etienstr. 57, 1.

Mansfeld (Unterh.) Suther-
Staben und Mädchen mit Herbedeule,
St. Klaffen, Umhäng, Herbedeule, Arbeits-
Gewill, geteil. Internat., reichl. fröh. Berpfl.
Anhd. logg. Ergelg. auf der Grundlage griff.
Familienleben zu heimlich. Gehörten, Bildung-
bezuglich u. Vaterländische. Werterunter-
Sommer u. Winterport. Turen, Schwimmen,
Wandern, in d. Berll. Waldern u. Umgebung.
Berzogl. geeignet für erholungsbedürftige
Großstädter. Wergl. Wäufig. Eintritt
lederbett. Prospekt durch Prof. Dr. Reimann.

**Meißner
Schülerheim**
Vorm. Wilmar Schmitt, (ogr. 1869)
Born. Erziehungsheim m. all. neuzeitl.
Einrichtg., Reichhaltigkeith, leit. Oher
lehrer O. L. Umhäng u. Nachhilfe im
Heim. Arbeits- u. Irenng. Wäufig d.
erfahrenen Persönlichkeit. Sommer u.
Winterport. Erg. l. Frühl. Gauden z.
Vaterländische u. Wäufiger. Berzogl.
Berpflg., Arzt. Wäufig. Eintritt über-
geit. Ref. d. d. Schulleitg. Fernruf 46.
Anmeldungen u. Prospekt durch die
Direktion Meißner Schulb. u. Galle.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 M., durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 1,80 M., Anzeigenpreis 0,25 M., die feingepaltene Kolonzeitung, 1,00 M., die Kleinkolonne.